

Argumentationshilfe
gegen
die „Schulhof-CD“ der NPD
mit dem Titel
„BRD vs. Deutschland“
August 2009

Argumente & Kultur gegen Rechts e.V.

Postfach 102 948
33529 Bielefeld

Arbeitsstelle Rechtsextremismus

Miteinander e.V.
Platanenstrasse 09
06114 Halle



„BRD vs. Deutschland“

Die „Schulhof-CD“ der NPD für die Landtagswahlen am 30. August
insbesondere für Thüringen und Sachsen
sowie für die Bundestagswahl am 27. September 2009

Da ist sie – die neue Schulhof-CD. Mit viel Trara verkündete die NPD Mitte August 2009 auf ihren Webseiten, sie wolle bei den bevorstehenden Wahlen erneut auf den werbewirksamen Einsatz einer Gratis-CD setzen. Die Partei hofft damit, wenige Wochen vor dem Urnengang noch einmal Schlagzeilen machen zu können – sie weiß, ohne Medienpräsenz fallen die Wahlergebnisse schlechter aus. Mit dem Tonträger will die Partei den jüngeren potentiellen Wählerinnen und Wählern ein Werbegeschenk machen, das bei ihnen wohl mehr Anklang finden wird als der bei anderen Parteien ansonsten übliche Kugelschreiber.



Bereits der Titel „BRD vs. Deutschland“ offenbart zumindest dem mit dem Vokabular der NPD vertrauten Publikum die Frontstellung der Partei gegen die demokratische Gesellschaft. Die „BRD“ steht für all jenes, was die extreme Rechte ablehnt: die im Grundgesetz garantierten Menschen- und Bürgerrechte, die Gleichheit aller Menschen, Demokratie, wie wir sie kennen, Vielfalt,

Internationalität, soziale Marktwirtschaft, Minderheitenrechte, Einwanderung, verantwortungsvoller Umgang mit der Vergangenheit und und und ... „Deutschland“ dagegen, das will sie sein. „Deutschland“ heißt für sie territorial ein Land, das alle ehemaligen deutschen Gebiete umfasst. „Deutschland“ heißt für die extreme Rechte ein ethnisch homogener Staat. „Deutschland“ heißt für sie „Volksgemeinschaft“.

Die Aufnahme des Tonträgers ist wie eine Radiosendung gestaltet, mit einem Wiedererkennungsjingle, mit An- oder Abmoderationen durch einen Mann („Michael“) und eine offenkundig junge Frau („Linda“) sowie einem Interview und einem kleinen Feature. Alle Beiträge enthalten politische Botschaften in unterschiedlicher Intensität und Aufbereitung. In ihrer Werbung für die CD hebt die NPD vor allem ein Interview mit „Lunikoff“ hervor. Hinter dem Spitznamen verbirgt sich Michael Regener, vor einigen Jahren noch Sänger der neonazistischen Rockband „Landser“, die wegen ihrer Mordaufrufe und Vernichtungsphantasien mittlerweile als kriminelle Vereinigung verboten wurde. Heute steht Michael Regener der Band „Die Lunikoff Verschwörung“ vor. Die alte sowie die neue Gruppe sind weit über die neonazistische Szene hinaus beliebt und haben eine enorme Anziehungskraft. Zu einer Kundgebung der NPD im Juli 2009 in Gera, bei der „Lunikoff“ auftrat, kamen mehr als 5.000 Besucher und Besucherinnen, die bei 15 € Eintritt Geld in die Wahlkampfkassen der NPD Thüringen spülten.

Die Texte der neun Lieder – eine Mischung aus Rock und Balladen – unterstreichen den Titel der CD. Zentrale Themen sind die vermeintlich existierende Unfreiheit im heutigen Deutschland („BRD“), der drohende beziehungsweise sich bereits vollziehende Untergang des Landes, die Frontstellung gegen einen in der Regel nicht näher gekennzeichneten, im Hintergrund wirkenden Feind und die Vermittlung eines rebellischen (extrem rechten) Lebensgefühls. Und so kann bei affirmativer Lesart aus dem Text gefolgert werden, die Menschen im heutigen Deutschland („BRD“) seien unfrei und die Jugend werde zur Unmündigkeit erzogen. Es regiere nur das Geld. Abgehalft habe dieses System, sein Untergang stünde bevor. Verantwortlich gemacht werden dafür Kräfte aus dem Hintergrund, ‘Verschwörer gegen Deutschland’, die in erster Linie von der extremen Rechten in klassisch antisemitischer Manier als Juden dechiffriert werden. Die Musiker, die solches anklagen, reden von sich in der Regel im Plural. Doch für wen dieses „Wir“ steht, wird in den Songs auf dem Tonträger nicht erläutert. Aus dem Kontext NPD-„Schulhof-CD“ kann

der Hörer freilich ableiten, dass damit wohl jene gemeint sind, die mit der Partei kämpfen für „Deutschland“ und die „Heimat“. Die Nationalisten und Neonazis wännen sich am „Puls der Zeit“ und preisen ihren Lebensstil als rebellisch an. Zwangsläufig mündet jene rechte Rebellion schließlich im „Kampf um die Zukunft“, auf dem „Weg zur Revolution“. Dafür bedürfe es aber eines „organisierte(n) Willens“, einer „starke(n) politische(n) Gemeinschaft“, eben der NPD, wie schließlich gegen Ende Moderator „Michael“ feststellt: „Nur eine starke politische Gemeinschaft, eine zielgerichtete Arbeit an einem neuen Deutschland und ein fester Glaube an die Zukunft unseres Volkes kann den Karren aus dem Dreck ziehen“.

Neben Flugschriften zu verschiedenen Themen, einer Wahlkampfzeitung, Werbespots im Radio und Fernsehen sowie einem Comic ist der Tonträger der wichtigste Werbeträger, um in der für die Partei wichtigen Wählerschicht der Erst- und Jungwähler um Stimmen zu kämpfen. Hier hat sie in der Vergangenheit ihre größten Erfolge erzielen können. 11 Prozent der 18 bis 24 Jährigen und 9 Prozent der 25 bis 34 Jährigen stimmten bei der Landtagswahl im Saarland 2004 für die NPD und in Sachsen waren es im selben Jahr 16 Prozent der 18 bis 25 Jährigen und 14 Prozent der 25 bis 35-Jährigen. Als 2006 in Mecklenburg-Vorpommern ein neuer Landtag gewählt wurde, waren es 17 Prozent der 18 bis 29 Jährigen, die diese Partei ankreuzten.

Den potentiellen jungen Wählerinnen und Wählern preist die NPD die CD als etwas zu Begehrendes an, als eine fast verbotene Frucht, deren Besitz allein schon die Gemüter der Öffentlichkeit erregt: „Ihr habt oft von ihr gehört, Ihr wurdet vor ihr gewarnt, sie ist das Haßobjekt linker und angepaßter ‘Lehrkräfte’ – sie ist eine Legende!“, so heißt es in direkter Ansprache auf einer Sonderseite der Thüringer NPD, die für junge Wähler und Wählerinnen konzipiert wurde. Auch die NPD in Nordrhein-Westfalen bemüht sich auf ihrer Webseite im selben Tonfall um Aufmerksamkeit: „Die CD, vor der die etablierten Politversager und gleichgeschalteten Massenmedien scheinbar am meisten Angst haben, wird auch im NRW-Kommunalwahlkampf sowie im Bundestagswahlkampf 2009 Verwendung finden“. Selbst die Jugendorganisation der NPD, die Jungen Nationaldemokraten, formuliert auf ihrer Homepage ähnlich gestelzt – so wie normale Jugendliche nicht reden würden: „100% politisch unkorrekte Musik für eine bessere Zeit und gegen ein total verblödetes Deutschland! (...) Also laden, brennen, kopieren und unter die Leute bringen! Alles andere ist liberal!“

Keinen Hehl macht die Partei indes daraus, dass der Tonträger für sie ein Werbe- oder besser Propagandamedium ist: Der Werbemittelshop der NPD preist sie als „effektive(s) Jugend-Propaganda-Mittel“. Die Strategen der Partei wissen, dass die Mehrzahl der potentiellen Jungwähler wenig Interesse daran hat, die Flugblätter oder gar das Programm der NPD zu studieren. Sie wissen auch, dass die Verjüngung der extremen Rechten in den letzten 20 Jahren sich besonders auf die Popularisierung und Verbreitung des so genannten RechtsRock zurückführen lässt – jener modernen rockigen Musik mit teils offenen, teils angedeuteten antisemitischen, rassistischen, revanchistischen und neonazistischen Texten. Entsprechend äußert sich Sebastian Reiche, Landtagskandidat der NPD in Thüringen, in einer Pressemitteilung vom 18. August 2009: „Die Musik ist der Zugang zur nationalen Jugendkultur, in welcher viele Jugendliche später politisiert werden und endlich beginnen, sich für ihr Land einzusetzen. Wir wollen die Thüringer Jugend mit unserer Jungwählerkampagne nicht nur dazu animieren, am 30. August national und damit Zukunft zu wählen, sondern aktiv ins Geschehen einzugreifen, hier zu bleiben und für Deutschland anzupacken“.

Mittels der so genannten „Schulhof-CD“ versuchte die NPD bereits 2004 Aufmerksamkeit zu erregen. Erstmals hatte sie auf dieses Medium mit dem Titel „Schnauze voll? Wahltag ist Zahntag“ im damaligen sächsischen Landtagswahlkampf gesetzt. 2005 trat die Partei im vorgezogenen Bundestagswahlkampf dann mit einer neuen Variante auf unter der Überschrift „Der Schrecken aller linken Spießer und Pauker“, die in leicht überarbeiteter Fassung auch im darauf folgenden Jahr im Landtagswahlkampf um den Einzug in das Schweriner Schloss eingesetzt wurde. Danach folgten verschiedene regionale Varianten der „Schulhof-CD“ nach gleichem Muster. Die Auflage der CDs variiert stets: Nach Eigenangaben der NPD (sic!) sollen vom ersten Tonträger 30.000 Stück hergestellt worden sein, vom zweiten 2005 dann gar 200.000 Stück und von jenem für Mecklenburg-Vorpommern 25.000 Stück – doch vielerorts sind die CDs gar nicht aufgetaucht. Ähnlich verhält es sich im sommerlichen Wahlkampf 2009. Der Sächsische als auch der Thüringer Landesverband der NPD ließen verlauten, sie hätten jeweils 10.000 Exemplare hergestellt für die Verteilung – doch Meldungen, sie seien wirklich irgendwo aufgetaucht sind selten. Nichtsdestotrotz kann sich die Partei mit der offensiven Ankündigung der „Schulhof-CD“ wichtiges mediales Interesse verschaffen. Die Verbreitung der CD sichert die Partei im Übrigen allein dadurch, dass die Lieder auf den Webseiten der NPD als gepackte Datei zum Download angeboten werden.

Die „Schulhof-CD“ hebt sich von den genannten drei früheren Varianten in vier Punkten ab: Erstens werden, da der Tonträger wie eine Radiosendung aufgebaut ist, die Hörerinnen und Hörer direkt angesprochen zwischen den Liedern. Zweitens versuchen die beiden Moderatoren über ihre Redebeiträge, als auch über ein Feature und ein Interview, direkt politische Inhalte zu vermitteln. Drittens versuchen die Produzenten der 2009er-Version im Begleitheft gezielter Jugendliche anzusprechen und zu indoktrinieren. Anstatt eines Comics wie bei den vorherigen Varianten wenden sich die Moderatoren eingangs direkt an die Abnehmer. Im Folgenden findet sich ein programmatischer Text, der direkt in die Gedankenwelt der extremen Rechten einführt. Viertens ist diese CD ein Gemeinschaftsprojekt von NPD und den „Freien Kameradschaften“ beziehungsweise den „Freien Kräften“.

Verboten ist der Tonträger nicht, da sich weder auf ihm noch im Begleitheft Symbole oder Textpassagen finden, die gegen Normen des Strafgesetzbuches oder des Jugendschutzes verstoßen. Zumindest in diesem Punkt darf der NPD ausnahmsweise geglaubt werden, wenn sie im Begleitheft schreibt: „Dieser Tonträger wurde von unabhängigen Anwälten geprüft und verstößt nicht gegen brd-Gesetze“. Dennoch darf der Tonträger nicht auf dem Gelände von öffentlichen Einrichtungen wie zum Beispiel Schulen verteilt werden.

Begegnet werden sollte der Verbreitung dieses Propagandamediums freilich trotzdem. In den letzten Jahren wurden in verschiedenen Regionen unterschiedliche Ideen entwickelt, wie damit umgegangen werden kann, wenn es tatsächlich vor Ort zu einer Verteilaktion der NPD kommt: Mancherorts organisierten Schülervereine braune Tonnen und postierten sich damit auf dem Schulgelände in der Nähe der Eingänge und boten so den Mitschülern Gelegenheit, den Schund gleich entsprechend zu entsorgen. Andernorts organisierten lokale Radiosender oder andere Aktive alternative CDs oder gar eigene Tonträger mit angesagten Bands, gegen die die „Schulhof-CDs“ eingetauscht werden konnten.

Auch Mitschüler, Bekannte oder Freunde von Leuten, die die „Schulhof-CD“ entgegen genommen haben, können dazu beitragen, die Verbreitung des braunen Gedankenguts zu stoppen: Sie können sich informieren, zum Beispiel mit der vorliegenden Argumentationshilfe, um mit denen, die meinen, die „Schulhof-CD“ und die NPD hätten etwas zu bieten, zu diskutieren. Sicherlich ist das mühsam, doch: Steter Tropfen höhlt den Stein.

Pädagogen und Eltern sollten, insofern sie auch nur ansatzweise mitbekommen, dass diese CD bei ihren Jugendlichen Gesprächsstoff ist, dem Thema offensiv begegnen – denn totschweigen hat wenig Sinn, dadurch wird die CD gegebenenfalls nur noch interessanter. Ein offenes Gespräch beziehungsweise eine didaktisch sinnvoll vorbereitete Unterrichtsstunde zu dem Thema kann helfen, Jugendliche für die Gefahren zu sensibilisieren, die mit dem Propagandamedium „Schulhof-CD“ verbunden sind. Die Thematisierung ermöglicht es auch, mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, die möglicherweise für die Inhalte der NPD empfänglichen sind. Dabei besteht die Chance diesen zu vermitteln, dass der politische Weg, den die Partei anbietet, in einer Sackgasse endet. Diese Handreichung soll dazu dienen, sich auf derartige Gespräche und Diskussionen vorzubereiten.

Aufgebaut ist die vorliegende Argumentationshilfe wie folgt: Zunächst finden Sie kurze Analysen der Liedtexte und des Begleitheftes, die Ihnen in knapper Form einen Überblick verschaffen sollen, was Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit dem Tonträger inhaltlich näher gebracht werden soll. Anknüpfend daran informieren Kurzbiographien und –darstellungen über die an dem Tonträger beteiligten Musiker und Organisationen. Im Anschluss sind die gesprochenen und gesungenen Texte der CD sowie das Begleitheft als Faksimile dokumentiert, damit Sie sich einen direkten Eindruck des Primärmaterials verschaffen können.

Im August 2009

Martin Langebach

Jan Raabe

David Begrich

Mail-Kontakt:

argumentationshilfe@gmx.de

Inhalt der NPD-„Schulhof-CD“

Der musikalische Stil der Lieder auf der „Schulhof-CD“ variiert zwischen rockigen Liedern und ruhigen Balladen von Liedermachern, die nur von einer akustischen Gitarre begleitet werden. Aus der gefälligen und eingängigen Musik stechen einzig die Songs „Totale Überwachung“ von „Blue Max“ hervor sowie das Lied „Der Weg zur Revolution“ von „Division Germania“. Ersterer, weil hier wesentlich schneller gespielt wird als bei den anderen Stücken auf der CD und der andere, weil bei ihm der Refrain mit überzogen tiefer Stimme geröhrt wird. Musikalisch versucht die NPD mit der Auswahl also vor allem Menschen anzusprechen, die für Gitarren orientierte deutschsprachige Rockmusik offen sind. Jugendliche und junge Erwachsene, deren musikalische Präferenz HipHop, Techno, Klassik, harte schnelle (Heavy Metal, Hardcore) oder betont schnodderig präsentierte Musik (Punk) ist, werden hier nicht bedient.

Die „Schulhof-CD“ 2009 gibt es als richtigen Tonträger mit Begleitheft und Moderation, wie im folgenden beschrieben, und als Download-Fassung, die im Internet auf Seiten der NPD als gepackte Datei herunter geladen werden kann (npd_schulhof_cd2009.rar). Allerdings erhält diese ‘Fassung’ nur die Lieder ohne Moderation und Interviews.

CD-Fassung

01. Intro
02. Noie Werte - Am Puls der Zeit
03. Jörg Hähnel - Nutzt die Zeit
04. Frauen in der nationalen Politik
05. Division Staufen - Diese Zeit
06. Act of Violence - An Vater Staat
07. Interview mit Lunikoff
08. Die Lunikoff Verschwörung - Frei geboren
09. Blue Max - Totale Überwachung
10. Hassgesang - Brot und Spiele
11. Division Germania - Der Weg zur Revolution
12. Jan Peter – Schachmatt

Download-Fassung (Dateiname)

- Noie Werte - Am Puls der Zeit
- Jörg Hähnel - Nutzt die Zeit
- Division Staufen - Diese Zeit
- AoV - An Vater Staat
- Die Lunikoff Verschoerung - Frei geboren - frei sterben
- Blue Max - Totale Überwachung
- H.G. - Brot und Spiele
- Division Germania - Der Weg zur Revolution
- Jan Peter - Schachmatt

01. Intro

Betont locker begrüßen die beiden Moderatoren „Michael“ und „Linda“ den Zuhörer, der jedoch im Plural angesprochen wird – ähnlich wie bei einer Radiosendung, die auf dieser CD simuliert werden soll. Betont wird ferner die vermeintliche Exklusivität der Auswahl „ein Programm begleiten, das Ihr garantiert auf keinem Radiosender hören könnt“ („Linda“). Was es zu etwas Besonderem macht, erklärt „Michael“: „Also, schnallt Euch an! Verlasst den politisch korrekten Sektor und kommt mit uns auf eine Reise in ein anderes Deutschland!“

Die Bezeichnung „politisch korrekt“, abgekürzt nach der us-amerikanischen Vorlage „politically correct“ mit „pc“, wird von Seiten der (extremen) Rechten als Kampfbegriff verwendet. Sie greift damit eine vermeintlich linke beziehungsweise liberale Sprachpolitik an, die bestimmte Aussagen angeblich unterdrücke oder tabuisiere. Doch eigentlich geht es dieser extremen Rechte nur darum, ihre Meinung unkommentiert in der Öffentlichkeit verkünden zu können. Wenn jemand aber darauf hinweist, diese sei latent oder offen rassistisch oder antisemitisch, wird diese Kritik als Ausdruck der ‚political correctness‘ gewertet. Zum Beispiel versucht „Linda“ in der Abmoderation von Lied 09. „Totale Überwachung“ von „Blue Max“, es so darzustellen, dass eine „Kritik an der Ausländerpolitik dieses Landes immer gleich als Ausländerfeindlichkeit“ dargestellt würde in Folge von pc. Sie versucht damit die NPD-Forderung nach Vertreibung aller in Deutschland lebenden Ausländer, wie es deutlich den Programmen der NPD zu entnehmen ist, als ‚normalen‘ Diskussionsbeitrag um das Ausländerrecht darzustellen und nicht als das, was es ist: politische Stimmungsmache mit dem Ziel der Herstellung eines ethnisch homogenen Staates.

Ferner begreift „Michael“ das Programm der CD, analog zum Titel des Tonträgers, als „Reise in ein anderes Deutschland“ – ‚ihr‘ Deutschland, das nichts mit der „BRD“ beziehungsweise dem heutigen gesellschaftspolitischen demokratischen System zu tun haben möchte.

02. Noie Werte - Am Puls der Zeit

Der Song „Am Puls der Zeit“ erschien erstmals 2000 auf dem Album „Am Puls der Zeit“ (G.B.F.-Records). Das Lied war bereits 2004 auf einer „Schulhof-CD“ vertreten. Der damalige Tonträger trug den Titel „Anpassung ist Feigheit. Lieder aus dem Untergrund“ und war aus dem Spektrum der militant neonazistischen „Freien Kameradschaften“ und RechtsRock-Produzenten erstellt worden. Das Amtsgericht Halle an der Saale indes stufte die CD als schwer jugendgefährdend ein

und erließ am 04. August 2004 einen allgemeinen Beschlagnahmebeschluss nach §§ 90 a, 185, 187 Strafgesetzbuch.

KURZANALYSE

Der Liedtext von „Am Puls der Zeit“ argumentiert auf zwei Ebenen. Die erste dient der Selbststilisierung der extrem rechten Szene als Opfer polizeilicher Repression und politischer Verfolgung: „Mit Spezialeinheiten gegen die deutsche Jugend [...] und eines Gedankenterror(s) gegen freie Meinung“. Diese Selbstinszenierung als Opfer staatlicher Gewalt ist eine wiederkehrende, zentrale Argumentationsfigur dieses rechten Spektrums. Dessen zur ‚Wahrheit‘ erhobene politische Meinung, um deretwillen man sich der angeblichen Allgegenwart polizeilicher und politischer Verfolgung aussetzt, erscheint so in einem Lichte, das besonders hell auf jene strahlt, die gegen alle Widrigkeiten der Verfolgung den Mut aufbringen, die Wahrheit zu sagen.

Die zweite Ebene spiegelt der Kehrreim wieder, in dem die Verfasser ihren Kampf als politischen Faktor charakterisieren, an dem nichts vorbeiführe. Und sie beschwören, es gelte Widerstand zu leisten gegen das zuvor beschriebene Geflecht politischer Verfolgung. Dieser Widerstand, so legt es die Band nahe, repräsentiere den eigentlichen Zeitgeist, gegen dessen ‚Wahrheit‘ alle repressiven Maßnahmen letztlich nichts ausrichten könnten.

Die inhaltliche Struktur des Textes ist somit zweigeteilt. Während die Liedstrophen eins bis drei die Klage über Verfolgung und Meinungsterror führen, ruft der Kehrreim eingedenk der Verfolgung zum Widerstand auf. Dieses Argumentationsmuster schafft aus der Perspektive des Textes eine Kampfsituation, in der sich jene, die die Wahrheit sagen, wehren müssen.

03. Jörg Hähnel - Nutzt die Zeit

Das Lied „Nutzt die Zeit“ des NPD-Funktionärs Jörg Hähnel erschien erstmals 2008 als Begleitmusik eines Video-Werbespots der NPD im bayrischen Landtagswahlkampf. Hähnel lieferte dort die Begleitmusik und den ideologischen Hintergrund zu Bildern von Moscheen, türkischen Nationalflaggen sowie geschlossenen und angeblich nach Polen, Bulgarien oder Tschechien abgewanderten Firmen. Dazu wird eine sich ballende Faust gezeigt und Hähnel singt: „Sie treiben es zu weit. Es ist an der Zeit, sich zu wehren, aufzubegehren“. Die Politiker der NPD Sascha Roßmüller und Ralf Ollert fordern dann zur Wahl der „Heimatpartei“ NPD auf.

KURZANALYSE

In der ersten Strophe des Liedes entwickelt der Autor Hähnel, immerhin Mitglied im Bundesvorstand der NPD, eine Dichotomie zwischen den Begriffen Geld und Heimat. Der Macht des Geldes, von welcher Politik und Wirtschaft bestimmt seien, wird die Heimat entgegen gesetzt. Im Begriffskosmos der extremen Rechten stellt ‚Heimat‘ einen politisch in höchstem Maße aufgeladenen Terminus dar. Denn Heimat wird hier nicht als Ort sozialer Gemeinschaft verstanden, sondern als einer, der Zugehörigkeit in einem nationalistischen Sinne assoziiert. Die Heimat erscheint in der extremen Rechten als Ort unentfremdeter Authentizität und Natürlichkeit, die durch die Macht des Geldes in ihrer Existenz bedroht ist. Der Refrain variiert diese in der ersten Strophe angesprochene Dichotomie mit den Worten: „Sie treiben es zu weit. Es ist an der Zeit, sich zu wehren, aufzubegehren [...]. Offen bleibt freilich hier, wer mit „Sie“ gemeint ist. Liest man den Refrain jedoch im Kontext der ersten Strophe, so handelt es sich dabei um Politik und Wirtschaft, welche die Heimat bedrohen. Indirekt werden diese als fremde Mächte assoziiert, wo es heißt: ‚Damit unser Land bleibt in unserer Hand‘. Um die Heimat zu schützen, dürfe nicht nur gemeckert werden. Vielmehr gehe es darum, gegen den drohenden Verlust der mit der Heimat assoziierten Werte durch die Macht des Geldes aufzubegehren.

04. Frauen in der nationalen Politik

Die interviewten Frauen des „Ring Nationaler Aktivisten“ werden als junge Frauen der Tat dargestellt. Da das Interview in der Parteizentrale der NPD stattfindet, ist die Verbindung zur NPD direkt präsent.

KURZANALYSE

Die Vorwürfe, das Frauenbild der extremen Rechten reduziere Frauen auf die Rollen der „Hausfrau, des Heimchens am Herd, und der Gebärmaschine“, beantwortet die Interviewpartnerin nicht inhaltlich, sie widerspricht nicht einmal. Stattdessen wird nur darauf verwiesen, dass „Deutschland uns alle was an(geht)“. Diese Aussage paraphrasiert die NPD-Parole „Nationalismus ist auch Frauensache“, die der Moderatorin vielleicht als etwas zu offensiv erschien, so dass sie daher lieber auf diese allgemeinere Formel setzte, um Offenheit zu vermitteln.

Die Forderung nach einer „Zukunft, für uns und unsere Kinder“ wird nicht mit konkreten politi-

schen Aussagen verknüpft – die positive Bezugnahme auf Frau und Kind, für die es eine Zukunft geben müsse, lässt die bevölkerungspolitische Intention des RNF erkennen, in der Mutterschaft als Wert an sich gilt. Zudem erinnert die Forderung frappant an eine in der extremen Rechten verbreitete Losung: „We must secure the existence of our people and a future for White children“ – „Wir müssen die Existenz unseres Volkes und die Zukunft der weißen Kinder sichern“. Geprägt wurde dieses Bekenntnis von dem mittlerweile verstorbenen us-amerikanischen neonazistischen Terroristen David Eden Lane. In der Szene wird es abgekürzt mit der Zahl 14 für die Anzahl der Worte im amerikanischen Original.

Nachfolgend wird der angebliche Materialismus der Menschen kritisiert, denen es nur ums Geld gehe. Mit dem Satz „Du kannst heutzutage brav arbeiten, dann einkaufen gehen“ knüpft die eine RNF-Aktivistin an die unbefriedigende Lebensrealität vieler Frauen an, die von der Doppelbelastung durch Beruf und Familie und von sozialen Problemen geprägt ist. Gegenstand der Kritik ist jedoch nicht diese Doppelbelastung oder gar die sozialen Missstände. Vielmehr wird das Leben der breiten Bevölkerung in der Gegenwart als sinnlos und konsumorientiert denunziert. Die Frauen des RNF hingegen wollten ihr „Leben sinnvoll gestalten“ und „aktiv“ werden. Gerade der Begriff „aktiv“ hat eine positive Konnotation. Wer aktiv ist, gilt als fit, gestaltet, ist nicht passiv, sondern selbstbestimmt. Und die Frauen des RNF sind so, da sie sich, wie eine Protagonistin meint, regelmäßig mit „Politik, Geschichte, Kultur“ beschäftigen würden. Bewunderung bringen die politischen Frauen aber den „vielen Müttern“ entgegen, über die es heißt: „manche von ihnen haben vier, fünf oder mehr Kinder“. Auch wenn zuvor gesagt wird, dass es unter den „Nationalistinnen sehr unterschiedliche Typen und Lebenswege“ gibt, so wird doch klar beschrieben, welcher Lebensweg im Sinne der Ideologie der extremen Rechten der Richtige ist und zwar jener, bei der die Frau die Rolle der vielfachen Mutter übernimmt.

Der RNF wird nicht als eine rein politische Organisation vorgestellt, in der politischen Interessen nachgegangen wird, sondern auch als Ort „privater Lebensgestaltung“ und für Freundschaften. Angeblich unterscheiden sich die nationalistischen Frauen von anderen Frauen dadurch, dass sie „anders sein (wollen) als die Masse, sie wollen mehr als nur Selbstverwirklichung“. Mehr als Selbstverwirklichung? Was soll hier noch verwirklicht werden? Auch diese Frage beantworten die Frauen des RNF nicht. Der Satz „Sie wollen das Leben gestalten“ ist so inhaltslos wie ansprechend zugleich. Das eigene Leben in die Hand zu nehmen und selbst zu gestalten, ist ein Teil der Selbstverwirklichung des Menschen. Wie dies jedoch zu gestalten sei, wird nicht weiter ausgeführt.

Der RNF versucht sympathische Offenheit für unterschiedliche Lebensentwürfe jenseits des klassisch sexistischen Geschlechterbildes zu demonstrieren. Diese Offenheit findet jedoch in der Ideologie der extremen Rechten dort ihre Grenzen, wo die angebliche Bestimmung der Frau als Lebensspenderin und Mutter in den Mittelpunkt rückt. Auch in anderen Halbsätzen sind Elemente extrem rechter Ideologie enthalten, etwa da, wo der Satz „Wir wollen wissen, woher wir kommen“ nicht auf ein allgemeines Geschichtsinteresse abhebt, sondern auf den in der extremen Rechten omnipräsenten rassistischen Ahnenkult.

Das Stilmittel der „Reportage“ wirkt mit seinen Wortbeiträgen gestellt und einstudiert. Es fehlt an Authentizität, so dass vermutlich viele Jugendliche gelangweilt den Text gar nicht zur Kenntnis nehmen werden. Zwar werden mit einigen Begriffen Interessen und Lebensrealität junger Frauen angesprochen, diese jedoch nicht konkret thematisiert. Zudem fehlen wesentliche Bereiche weiblicher Lebenswelten zum Beispiel im Bereich des Übergangs von der Schule zum Erwerbsleben.

In der letzten Wortmeldung von „Linda“ erwähnt diese, dass der RNF auch Gruppen wie der GDF offen stünde, ohne zu erklären, was sich hinter der Abkürzung verbirgt. Die GDF ist die „Gemeinschaft Deutscher Frauen“, diese ist wie der RNF eine Frauengruppe, welche jedoch noch stärker ein reaktionäres Geschlechterbild vertritt. Beispielsweise betont die GDF: „Unter Umständen ist mit der richtigen Erziehung von drei bis fünf Kindern politisch mehr erreicht“, als wenn Frauen in einer Organisation "tätig" würden. In einer Grundsatzschrift der Organisation heißt es: Verweigert sich eine deutsche Frau den „eigenen, naturgegebenen Pflichten“ als Mutter, „dann macht sie sich im schwersten Maße mitschuldig am Untergang des eigenen Volkes“.

05. Division Stufen - Diese Zeit

Der Song „Diese Zeit“ erschien erstmals 2004 auf der CD „Fiktion oder Realität“, die vom Label „RACords“ von Sascha Deuerling aus Waiblingen veröffentlicht wurde.

KURZANALYSE

Was sich in der ersten Strophe wie der Beginn eines Märchens ausnimmt, gewinnt im Folgenden Züge einer für die extreme Rechte typischen Zustandsbeschreibung der Gesellschaft. Bereits der Einstiegssatz in die zweite Strophe variiert sprachlich ein zentrales Motiv extrem rechter Ideologie, nämlich jenes von den die Deutschen ausnutzenden Migranten: „Denn jeder kommt mit offe-

nen Händen an und nutzt es aus, wo er nur kann.“ Die Migranten sind zwar hier nicht explizit genannt, was für die Herstellung einer rassistischen Assoziationskette nach dem Motto: „Wer kommt denn hierher, um uns auszunutzen?“ auch gar nicht notwendig ist. Umso düsterer ist die nachfolgende Zustandsbeschreibung, die das Land als kurz vor dem Untergang befindlich beschreibt. Sodann geht es in den folgenden Strophen um die Ursachen. Die Deutschen, so heißt es dort, hätten sich zu Marionetten machen lassen und jeden Stolz verloren. Die Auffassung, die Deutschen seien ihres eigentlichen Wesens entfremdet und nur bloße Marionetten anderer (der Juden, fremder Mächte etc) ist ein sich vielfach wiederholendes Motiv extrem rechter Liedtexte. Die Liedzeile „Tausende Jahre Kultur und Geschichte machen sie in Tagen zunichte“ ist mehr als nur schlechte Lyrik, sie induziert, es gebe eine direkte, tausendjährige deutsche Kulturgeschichte, die „sie“ in „einer Nacht zunichte“ machen. Die später folgende Liedzeile „Unsere Ahnen mit Verbrechern gleichgestellt, verraten für Macht und Geld“ stellt eine indirekte positive Bezugnahme auf den Nationalsozialismus dar. Denn mit den Ahnen sind die deutschen Soldaten des Zweiten Weltkrieges gemeint, die in den Augen der extremen Rechten zu Unrecht verfeimt würden und deren Ehre zu Gunsten von Macht und Geld geopfert worden sei.

Der Refrain wendet nun diese düstere Gegenwartsbeschreibung in die Aufforderung, für eine Zukunft zu kämpfen, die von den gegenwärtigen als Unkultur apostrophierten Zuständen befreit sei. Der Refrain will die Botschaft vermitteln, immer mehr seien bereit, den beschriebenen Kampf aufzunehmen, an dessen Ende die Freiheit für Deutschland stehe. Die Schlüsselwörter in diesem Vers bilden die Begriffe „Kampf“ und „Freiheit“. In der Logik extrem rechter Ideologie stellt das gesamte Leben des Einzelnen, aber auch die Existenz von Völkern und Nationen eine unendliche Kette von Kämpfen dar, in denen nur der Stärkere ein Existenzrecht hat.

06. Act of Violence - An Vater Staat

Der Song „An Vater Staat“ erschien erstmals 2005 auf der CD „Veritas“, die vom Label „RA-Cords“ von Sascha Deuerling aus Waiblingen veröffentlicht wurde. Im selben Jahr erschien der Song zudem auf dem Sampler „We will rock you – Das Beste aus 2005“, der von Panzerbär-Records von Alexander Gast aus Berlin herausgebracht und am 27. April 2007 von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien indiziert wurde.

KURZANALYSE

Der Text stellt ein lebensweltliches und wenn man so will eigensinniges Bekenntnis zur extrem rechten Szene dar. Diese präsentiert sich selbst gern als unangepasst, nonkonformistisch und rebellisch, worauf der Staat mit Anpassungsdruck und Repression reagiere. Der Gestus des Rebellischen wird zu einer Haltung stilisiert, die nicht bloßem Trotz oder Selbstzweck dient. Denn: „In naher Zukunft wird Euch klar, dass mein Weg der bessere war.“ Auch hier ist nicht pubertäre Rechthaberei gemeint, sondern eine politische Haltung, die sich in naher Zukunft als richtig erweisen werde, immerhin richtet sich der Text an „Vater Staat“. Der Gestus des Textes vermittelt auf der Subebene die in der extrem rechten Szene anzutreffende Auffassung, im Besitz einer exklusiven Wahrheit zu sein, die gegenwärtig den meisten Menschen verborgen bleibe, sich bald aber als wahr erweisen werde. Dieses Argumentationsmuster ist nicht an bestimmte politische Themen gebunden, sondern für die Haltung extrem rechter Aktivisten konstitutiv. Historisch besetzt ist zudem der Bezug auf ‘ungebrochen sein’, auf das in folgender Liedpassage angespielt wird: „ihr könnt versuchen mich zu brechen“. Als ungebrochen gelten in der extremen Rechten historisch jene Nationalsozialisten wie beispielsweise Rudolf Hess, die trotz Niederlage des Nationalsozialismus von dessen Ideologie und Praxis überzeugt waren, oder aktuell jene Kameraden wie Lunikoff, die trotz Verurteilung und Gefängnis an ihrer rechtsextremen Überzeugung festhalten.

07. Interview mit Lunikoff

Michael Regener, alias „Lunikoff“ oder einfach nur „Luni“ ist der wohl bekannteste RechtsRock-Musiker Deutschlands. Bekannt geworden ist er als Sänger der Band „Landser“, die Texte wie diese singen: „Kanake verrecke - verfluchter Kanake, du bist nichts weiter als ein mieses Stück Kacke. Du bist das Letzte, du bist nur Dreck, du bist nur Abschaum, du musst hier weg“ oder „Schlagt sie tot, schlägt sie tot, schlägt die Kommunisten tot!“ oder „In Rostock und Hoyerswerda, la, la, la, la, la, und bald im ganzen Land, da kämpfen deutsche Skinheads, la, la, la, la, la, mit dem Molli in der Hand“ oder „Opa war Sturmführer bei SS, Sturmführer, Sturmführer, Sturmführer bei der SS“ oder „Wenn ich das seh, bin ich echt sauer: Polackenlummel schreien ‘White Power’. Und wie ich dieses Scheißvolk hasse, seit wann gehören Polacken zur arischen Rasse?“. Im Vorfeld einer NPD-Demonstration für die Freilassung des damals inhaftierten Musikers sprach

die Berliner NPD davon, Regener artikuliere „die Sehnsucht einer ganzen jungen Generation nach Erneuerung und nach einem Land, das die Heimat der Deutschen sein soll“. Der Moderator „Michael“ folgt dieser Diktion und stellt Regener den Zuhörern als „Quertreiber“ und „unbequemen Geist“ vor.

Aufgenommen wurde das Interview laut Moderator „Michael“ im „Radio Offensiv Studio“, das von ihm als „kleine akustische national befreite Zone“ bezeichnet wird. Mit „national befreite Zone“ bezeichnen Neonazis Orte und Bereiche, in denen sie auf der Straße dominieren und mit Gewalt gegen Menschen vorgehen, die ihres Erachtens nicht in dieser „nationalen Zone“ leben dürfen. In der wissenschaftlichen Literatur werden diese Bereiche als „Angst-Zonen“ bezeichnet. Mit der affirmativen Verwendung des Begriffs verortet sich der Moderator selbst in der gewalttätigen Rechten. Wenn der Moderator sagt: „ähm, bei der heute herrschenden ähäh (betonter Räusper) Meinungsfreiheit“, so ist die eigentliche Botschaft, eine Meinungsfreiheit gebe es in Deutschland nicht. Auch die Frage an Regener, ob sich Schüler noch unvoreingenommen eine Meinung über „nationale Musik“ machen könnten, vermittelt den Eindruck, es gebe keine Meinungsfreiheit gebe. Der Musiker steigt darauf ein, meint aber, dass das auch nicht so schlimm wäre, denn das würde zur Vermarktung ihrer Musik beitragen: „verbotene Früchte schmecken immer am Besten“. Er suggeriert damit ferner, dass RechtsRock verboten sei, was aber nur bedingt der Fall ist. Im Verhältnis zur Gesamtzahl der produzierten deutschen RechtsRock-CDs ist nur ein kleiner Bruchteil tatsächlich verboten. Deutlich mehr CDs sind von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien als jugendgefährdend eingestuft und dürfen nicht Jugendlichen unter 18 Jahren zugänglich gemacht werden. Die weitaus größte Zahl der RechtsRock-Veröffentlichungen ist jedoch legal. Dass die Musik allerdings von den Musikern selbst, hier Lunikoff, in den Ruch des Verbotenen gerückt wird, hat etwas mit der Selbststilisierung zu tun, um sich den eigenen Absatzmarkt zu sichern. Der Stilisierung dient auch die Darstellung von Regeners Verurteilung als Rädelsführer der „kriminellen Vereinigung“ nach §129 Strafgesetzbuch aufgrund seiner Rolle als Bandleader der Gruppe „Landser“. Trotz einer Haftstrafe von drei Jahren und vier Monaten sagt er von sich, der „Rebell Luni is nich gezähmt“. Doch diesem Statement zum Trotz erklärt er im Folgenden, eine Konsequenz seiner Verurteilung sei, dass er heute seine Texte anwaltlich prüfen lasse, denn es mache ja keinen Sinn „immer wieder ins Gefängnis zu gehen“. Stattdessen habe er sich jetzt „an die bestehenden Gesetze gehalten“. Das Motiv taucht auch am Ende wieder auf, als der Sänger gefragt wird, ob er, der Texte „mit viel Witz und auch mal mit Tiefgang“ mache, zwei Seelen in sich trage, die miteinander kämpfen. Regener verneint und führt aus, die Seelen

kämpften miteinander, „weil die Paragraphen dieser Republik das wollen, aber da muss ich die eine Seele im Moment stark zähmen“. Sein Gefängnisaufenthalt hat also nur zu einer äußerlichen Anpassung geführt. Wenn er könnte, wie er wollte, würde er wohl noch Texte machen wie eingangs zitiert.

Die anschließende Frage nach seiner NPD-Mitgliedschaft ergibt dramaturgisch Sinn. Erst wurde Regener zum ‘Helden’ aufgebaut, nun wird die Stilisierung zur Werbung für die Partei genutzt. Der Sänger steigt ganz darauf ein und äußert wie einstudiert: „wir müssen an einem Strang ziehen, unsere Chancen außerhalb der Parteien in den Kameradschaften sind minimal. Innerhalb des Rahmens einer Partei bestehen noch die meisten Möglichkeiten etwas zu tun in unserem Sinne“. Insbesondere seinen Fans aus eben jenen neonazistischen Kameradschaften wird es nicht gefallen, wenn ihr Star Lunikoff in so deutlicher Form die Parteilinie vertritt – denn das Verhältnis zwischen NPD und Kameradschaften ist nicht spannungsfrei und lässt sich mit einer Passage aus einem Interview mit Regeners alter Band „Landser“ illustrieren: „Die NPD ist leider die einzige überhaupt noch wählbare Partei für den revolutionären Flügel des nationalen Deutschland. Leider deshalb, weil wir als SN [‘Soziale Nationalisten’, meint Nationalsozialisten] einige Seiten dieser Partei mit großer Enttäuschung betrachten. Zahmes Stillhalten wird das Regime nicht erschüttern. Wenn Wahlen etwas ändern würden, wären sie in der ‘brd’ längst verboten“, erklärte die Gruppe 1999 im Interview mit der mittlerweile verbotenen Organisation „Blood & Honour“.

Regener, im Anschluss gefragt, wie er überhaupt zur Politik gekommen sei, verweist dabei auf seine Oma, die aus Ostpreußen gekommen sei und von dort vertrieben wurde. Angesichts dessen, was sie ihrem Enkel vermittelt hat, muss es sich bei ihr wohl um eine Nationalsozialistin gehandelt haben („ich [bin] schon als Kind äh sehr völkisch eingestellt gewesen durch den Einfluss meiner Großmutter“).

In seinen Worten an die Hörer zum Ende des Interviews wendet sich Regener explizit noch einmal an die Schüler, für die diese „Schulhof-CD“ bestimmt sei. Er legt ihnen nahe, sie sollten ihren Lehrern nicht glauben, „weder was die deutsche Geschichte angeht noch was die heutige nationale Bewegung angeht und erst recht nicht, dass sie die Guten und Anständigen sind“. Warum nicht, macht er im Nachsatz klar: „Wir, wir sind die Guten!“ und als solche habe der Schüler selbstverständlich ihm und den Neonazis zu glauben. Damit führt er letztendlich Lunikoffs Aufforderung, Lehrern nicht zu glauben ad absurdum, denn Wissenschaft und die Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse im schulischen oder universitären Unterricht hat weder etwas mit Glauben zu tun, noch damit, ob die Wissenschaftler zu den Guten oder Schlechten gehören, sondern mit Fakten

und deren Begründung. Doch darum geht es „Lunikoff“ als auch der extremen Rechten mit ihren vielfältigen pseudowissenschaftlichen Thesen (Revisionismus) nicht. Für sie ist Wissen eine Sache des Glaubens und zwar des rechten Glaubens.

Insgesamt gesehen präsentiert das Interview nicht direkt Inhalte der extremen Rechten, sondern funktioniert über die Darstellung der Bundesrepublik Deutschland als undemokratischer Staat, der die Meinungsfreiheit unterdrücke. Das NPD-Mitglied Michael „Lunikoff“ Regener hingegen kämpfe für diese. Und nicht nur das, ganz im Sinne der Parteilinie betont er auch, nur der ‘vereinigte Wille’ führe zur Macht und diese repräsentiere eben die NPD. Damit erteilt er Abspaltungstendenzen aus den Kreisen der „Freien Kameradschaften“ eine klare Absage.

08. Die Lunikoff Verschwörung - Frei geboren

Der Song „Frei geboren“ erschien erstmals 2005 auf der CD „Niemals auf Knien!“, die vom Label „Panzerbär Records“ von Alexander Gast aus Berlin veröffentlicht wurde. Im selben Jahr erschien der Song zudem auf dem Sampler „We will rock you – Das Beste aus 2005“, der ebenfalls auf dem Label „Panzerbär Records“ veröffentlicht und am 27. April 2007 indiziert wurde.

Der Liedtext nimmt explizit auf die Haftzeit Michael Regeners alias Lunikoff Bezug. Dieser stilisiert sich hier zum unbeugsamen Kämpfer, der bereit ist, für seine Überzeugung einzustehen. Er gehe aufrecht, während die anderen („sie“), womit wohl die Vertreter des Staates gemeint sind, nur „bezahlte Büttel“ seien, die zwar einsperren und quälen, nicht aber die Überzeugungen des Autors brechen könnten. Im Folgenden bemüht der Sänger das Bild des Wolfes, dem Eigenschaften wie wild und frei zugeschrieben werden: „der Jäger kann ihn töten, aber niemals zähmen“. In der Symbol- und Bildersprache der extremen Rechten findet das Sinnbild des Wolfes immer dort Verwendung, wo es um die Vermittlung von Werten wie Standhaftigkeit, Zählebigkeit und Kampfbereitschaft geht.

Ferner erscheint in dem Liedtext der Autor gleichermaßen als Opfer staatlicher Repression, wie auch als Held, der diesem Druck widerstehe. In der Liedzeile „Was auch immer sie versuchen, Du bleibst standhaft, Kamerad“ wird eine Aufforderung an Regeners Gesinnungsgenossen formuliert, auch unter den Bedingungen des Gefängnisses zu ihren Ansichten zu stehen.

Im Refrain wird mehrfach wiederholt, es sei zwar „Schicksal“, ob jemand frei geboren werde,

aber es sei kein „Schicksal“, ob er oder sie ein freies Leben führe. Dies gelte es zu erkämpfen, wie, wird nicht ausgeführt, aber der Rahmen macht klar, dass es mit der NPD und dem „nationalen Widerstand“ zu geschehen habe und gekämpft werden müsse, denn implizit hebt Lunikoff hervor, Sklaverei sei nicht zu dulden, wenn er singt, es sei „Pflicht“, „frei zu sterben“.

09. Blue Max - Totale Überwachung

Der Song „Totale Überwachung“ erschien 2004 auf der CD „Von uns für Euch“, die von der Band selbst produziert wurde.

Der Liedtext verknüpft die Tatsache, dass heute fast überall personenbezogene Daten erhoben werden mit einem Bedrohungs- und Verfolgungsszenario. Zuerst wird Kritik an der Überwachungs- und Datensammelpraxis geübt: Die zunehmende Überwachung des öffentlichen Raumes mit Kameras, DNA-Tests und digitale Überwachung werden benannt. Dabei wird bewusst übertrieben, wenn die Band behauptet, von Neugeborenen würden Fingerabdrücke genommen.

Die politisch extrem rechte Einfärbung erhält der Text dort, wo hinter der schon paranoid anmutenden Überwachung Verschwörer behauptet werden: „Doch für wen und wofür, dass erfährst Du nie“. Ferner entzögen sich die Überwacher jeder demokratischen Kontrolle, wie sich aus den ironisch gemeinten folgenden Passagen schließen lässt: „Fühlen sie sich frei, denn sie leben in der, in der Demokratie“.

Gemacht würden die Gesetze für die Überwachung von der „Matrix“, ein Bild, das von der populären Filmtrilogie „Matrix“ von Laurence und Andrew Wachowski entlehnt ist. Allerdings ist dort die Matrix ein Computerprogramm, mittels der die Welt, in der wir leben, virtuell erschaffen wird. Unsere Existenz wäre demnach nicht real, da sie nur ein Computerprogramm sei, von der wir ein Teil wären. Geschaffen wurde diese virtuelle Scheinrealität im Film von intelligenten Maschinen zur Versklavung der Menschheit. Nur die Auserwählten, die diese Wahrheit erkannt haben, können die Menschheit noch retten. Auch der „Virus“, der ins Netz geschickt werden soll, ist ein Motiv des Films, mittels dessen das Programm, die Scheinrealität, zum Kollabieren gebracht wird.

Die Aktivisten der extremen Rechten glauben indes sehr selten daran, die Menschheit oder die Deutschen seien von Maschinen versklavt. Vielmehr bewegen sich im Hintergrund ihrer Ver-

schwörungstheorien Illuminaten, Freimaurer oder Juden. Zumindest die politisch im Sinne dieses politischen Spektrums vorgeprägten Hörer wissen derartige Leerstellen entsprechend zu interpretieren.

10. Hassgesang - Brot und Spiele

Der Song „Brot und Spiele“ erschien erstmals 2004 auf der CD „Hass schürender Lärm“, einer Split-CD mit den Bands „Division Germania“ und „Macht & Ehre“, die vom Label „PC-Records“ von Yves Rahmel aus Chemnitz veröffentlicht wurde. 2005 erschien der Song zudem auf dem Sampler „We will rock you – Das Beste aus 2005“, der vom Label Panzerbär-Records von Alexander Gast aus Berlin veröffentlicht und am 27. April 2007 indiziert wurde.

KURZANALYSE

Das Lied soll am Beispiel eines jungen Arbeitslosen den Verfall der Deutschen und ihrer Gesellschaft darstellen. Dieser ist ein „ganz normaler junger Mann, der keine Arbeit finden kann“ – eine Situation, die Jugendliche durchaus auch mit ihrer eigenen Zukunft assoziieren können. Der junge Mann des Liedes sucht zunächst Arbeit, kann jedoch keine finden, so dass nach dem Schulabgang das „schöne Leben“ anfängt. „Schönes Leben“ bedeutet in diesem Fall, um die Mittagszeit aufstehen und im Fernsehen Talk-Shows ansehen. Aus dem Kontext wird deutlich, dass die Interpreten dies ironisch und nicht als ein wirklich schönes Leben begreifen, sondern nur als einen Schein dessen. Der junge Mann erlebt eben nicht sein eigenes Leben, sondern verfolgt im Fernsehen das anderer Menschen.

Die gesellschaftliche Misere der Arbeitslosigkeit wird im Song jedoch nicht als Folge wirtschaftlicher Prozesse analysiert, sondern im Refrain wird behauptet: „Er ist so, wie sie die Deutschen wollen. Brot und Spiele, weil sie nicht denken sollen“. Der Deutsche soll angeblich vom Denken ferngehalten werden, damit er nicht aktiv wird. Wer dies jedoch ist, der angeblich die Deutschen unmündig halten will, wird nicht gesagt. Es bleibt bei einem nebulösen: „sie“.

Im weiteren Verlauf des Liedes wird deutlich, dass dieses „schöne Leben“ in der Tat nicht das ist, was sich die Interpreten darunter vorstellen. Der junge Mann gibt sich in der zweiten Strophe exzessiv dem Alkohol hin und dem Verkehr mit wechselnden Partnerinnen – eine Spirale, die nach unten führt, denn bald darauf ist er, in der dritten Strophe, im „Drogenrausch“. Dort wird dann

sein erreichter Tiefpunkt beschrieben, er geht „den Schlimmsten auf den Leim“. Das sind jene, die „gegen rechts“ sind. Zu ihnen möchte er gehören und trägt dafür einen roten Stern auf seinem Hemd, weil eine antifaschistische Position modern sei. Implizit erklärt „Hassgesang“ damit eine solche Meinung zu einem reinen Zeitgeistphänomen, dem es an Inhalt fehle – es werde halt nur mitgemacht, weil es ‚in‘ sei.

Die These von der angeblich fortschreitenden Dekadenz und dem damit verbundenen gesellschaftlichen Verfall, wie sie in diesem Text aufgenommen wird, stellt ein wiederkehrendes Argumentationsmotiv der extremen Rechten dar. Mit Drogen und Sex werde der junge Mann, so legt es der Liedtext nahe, von der Erkenntnis seiner wahren deutschen Wesenszüge abgehalten und erweise sich stattdessen als billig manipulierbar. Doch nicht nur er ist Opfer der ‚Verdummung‘, sondern auch die Frauen, mit denen er sich einlässt. Der Refrain nach dieser Strophe ist in der dritten Person Plural verfasst und nicht wie ansonsten im Singular: „Sie sind so, wie sie die Deutschen wollen“, den Untergang feiernd jeden Tag. Wer die Drahtzieher dieses Verdummungsprozesses seien, wird erneut nicht benannt. Für die Band fungiert als Platzhalter für die Verantwortlichen die dritte Person Plural: „sie“. Ähnlich wie bereits im Song „Totale Überwachung“ von „Blue Max“ ist der Text damit offen für die gängigen Verschwörungstheorien der extremen Rechten.

11. Division Germania - Der Weg zur Revolution

Der Song „Der Weg zur Revolution“ erschien erstmals 2005 auf der CD „Alte Kraft soll neu entstehen“, die vom Label „PC-Records“ von Yves Rahmel aus Chemnitz veröffentlicht wurde. Im selben Jahr erschien der Song zudem auf dem Sampler „We will rock you – Das Beste aus 2005“, der auf dem Label Panzerbär-Records von Alexander Gast aus Berlin erschien und am 27. April 2007 indiziert wurde.

KURZANALYSE

Die erste Strophe des Liedtextes knüpft an ein gängiges Freizeitverhalten jüngerer Menschen an: „in der Disco und der Kneipe“ und formuliert die Frage, ob das denn der Inbegriff von Glück sei und ob man denn wirklich frei sei. Unklar ist allerdings zunächst, warum Kneipe und Disco im Folgenden von der Band mit Unfreiheit assoziiert werden, wenn sie weiter fragt: „doch bist du

wirklich frei?“. Denn das ist der angeredete Zuhörer, der stets in der zweiten Person Singular angesprochen wird, nicht. Im Text heißt es nämlich weiter: „Wenn sie wieder vor dir stehen, beginnt ihr alter Brauch. Wenn du nicht sagst, was sie denken, ist das Messer in deinem Bauch“. Ergo muss der angeredete Zuhörer das tun, was „sie“ wollen, denn ansonsten wäre es vorbei mit Kneipe und Disco, da er längst niedergestochen wäre. Aus dem weiteren Verlauf lässt sich erschließen, wer diese Täter seien: „Banden auf den Straßen“. Gemeinhin werden damit bei der extremen Rechten migrantische Gangs assoziiert, die konformes Verhalten über Gewaltanwendung zu erzwingen suchen. Dieser Interpretation folgend würde auch die Passage mit dem „alten Brauch“ Sinn machen. Hier würde dann der Sänger wohl suggerieren wollen, dass es in diesen migrantischen Kulturen seit jeher üblich sei, sich so zu verhalten.

Jene Banden „auf den Straßen, einem Land die Hoffnung fehlt“, fährt der Text fort. Unklar ist, ob die Banden Ursache oder Folge der fehlenden Hoffnung sind. Dessen ungeachtet wird eine Handlung eingefordert: „Ich seh’s doch, wie’s dich stört, doch du senkst nur dein Haupt. Hör’ endlich auf zu schweigen, erhebe deine Faust“. Im Rahmen einer Wahlwerbe-CD der NPD wirkt dies skurril, müsste die Band doch eigentlich davon singen, ‚mache dein Kreuz am rechten Platz‘. Stattdessen fordert sie zu einer gewalttätigen Auseinandersetzung auf, um so die eigenen individuellen Vorstellungen von „Familie, Heim und Arbeit, der Zukunft voller Geld“ umzusetzen. Der Text folgt, insofern die Gegner als ‘Ausländerbanden’ oder allgemein als ‘Ausländer’ wahrgenommen werden, klassischen gesellschaftspolitischen Feindbildern der extremen Rechten, nach der die Anwesenheit von ‘Ausländern’ dem eigenen Glück entgegen stünde. Sie nähmen, den gängigsten Vorurteilen folgend, den Deutschen die Frauen und die Arbeit weg.

12. Jan Peter – Schachmatt

Der Song „Schachmatt“ erschien erstmals 2008 auf der CD „Lethargie Absolut“, die vom Label „PC-Records“ von Yves Rahmel aus Chemnitz veröffentlicht wurde.

KURZANALYSE

Bei dem Lied „Schachmatt“ von Jan Peter Kerstin handelt es sich um eine typische Ballade. Ein Sänger trägt nur begleitet durch eine Gitarre seinen Text vor. In der ersten Strophe singt er: „Die

Sozialsysteme kollabieren auf der Plattform Plutokratie“. Eine Plutokratie bezeichnet die Herrschaft vermögender Menschen, bei der sich die politischen Rechte je nach Einkommen verteilen. Warum die Sozialsysteme zusammenbrechen, wird nicht klar benannt. Immerhin wäre es ja denkbar, dass auch in einem solchen Gesellschaftssystem eine soziale Marktwirtschaft möglich wäre. Doch möchte Jan Peter wohl eher andeuten, dass jene, deren Herrschaft auf ihrem Geld / Einkommen basiert, kein Interesse an einem Sozialsystem haben, das sozial nicht gut gestellte Menschen unterstützt.

Der Zusammenbruch sei indes nicht auf ein möglicherweise egoistisches Handeln der reichen Herrscher zurückzuführen, sondern sei „Konsequenz einer protokollierten Strategie“. Hier spielt Jan Peter offenkundig auf eine Schrift aus dem 19. Jahrhundert an, die so genannten „Protokolle der Weisen von Zion“. Sie enthalten das angebliche Protokoll einer Strategie des ‘Weltjudentums’, sich die Welt mittels Macht und Hinterlist zu unterwerfen. Allerdings handelt es sich bei der Schrift um eine Fälschung des russisch-zaristischen Geheimdienstes, um Juden zu diskreditieren. Grundlage hier für ist das Buch „Gespräche in der Unterwelt zwischen Machiavelli und Montesquieu“ (1865) von Maurice Joly. Bis heute dient dieses antisemitische Pamphlet Judenhassern als Beleg für ihren Verschwörungswahn, nach dem Juden die Weltherrschaft und die Versklavung aller Nicht-Juden anstreben würden. Diese Auslegung des Liedtext ist unseres Erachtens keine Überinterpretation, denn nicht nur die besagte Passage, sondern auch die folgende verweist auf die antisemitische Schrift – denn in keinem anderen Kontext existiert ein solcher ‘Masterplan’, der die Entwicklung vom Anfang bis Ende steuere: „Alles geplant, von den Ursprüngen bis zum bitteren Ende“.

Typisch für eine Verschwörungstheorie ist ebenfalls die anschließende Zeile: „Und der beschränkte Pöbel klatscht zum Untergang euphorisch in die Hände“. Hier tritt die für die extreme Rechte konstitutive Ansicht zu Tage, dass nur die Masse („Pöbel“) nicht in der Lage sei, den Plan zu durchschauen. Nur er, der Interpret, und seine Kameraden wüssten darum, sie hätten die ‘Wahrheit’ erkannt.

Im Refrain heißt es dann, das „Geschwür metastasiert direkt in unseren Breitengraden“. Metastasierien ist ein medizinischer Begriff, mit der die Ausbreitung von Metastasen (Krebs) bezeichnet wird. Das ‘Krebsgeschwür’ befallt also auch uns hier. Unweigerlich drängen sich dabei antisemitische Bilder des Nationalsozialismus auf, in denen Juden als Geschwüre am ‘deutschen (arischen) Volkskörper’ dargestellt werden. Ferner, fährt der Text fort, zersetze dieses Geschwür „unsere Einigkeit“ – auch dies ein altes, gängiges antisemitisches Klischee: um an die Macht zu ge-

langen, würden Juden Zwietracht zwischen den Menschen säen und diese dadurch schwächen. Dass dies möglich ist, so Jan Peter, liege daran, dass das Recht brach liege.

In der zweiten Strophe behauptet er dann, „die Korruption“ halte Einzug, als hätte es diese nicht schon im alten Rom gegeben. Und mit ihr kröche auch die „Schlimmste aller Untugenden“ hervor. Welche das sei, bleibt ungenannt, lässt sich im Folgenden wohl als Habgier interpretieren, denn die „verleumderischen Bonzen“ würden das, „was uns zusteht“, für sich einheimsen. Geschickt wird hier der Zuhörer zum ersten Mal mit einbezogen („uns“) und zum Teil der Gemeinschaft jener erhoben, die nicht zu den „Bonzen“ gehören. Diese Gemeinschaft ist im Übrigen, wie am Ende dann klar wird, eine „deutsche“. Jan Peter beschließt diese Strophe resigniert: „Das Ende ist absehbar, weil hier keine Zelle mehr rebelliert“ – gemeint ist mit „Zelle“ die elementare Einheit aller Lebewesen, deren kleinste Form der Einzeller ist. Mit dem Begriff unterstreicht Jan Peter seinen Pessimismus noch einmal, da nicht nur kein Mensch mehr rebellieren, sondern eben noch nicht einmal mehr eine Zelle.

Nachdem der Refrain wiederholt wurde, heißt es in der letzten Strophe „Abschied“ zu nehmen von der Gerechtigkeit. Erneut taucht hier das Motiv auf, alles laufe nach einem ‘uralten Plan’ ab: „Und niemand wird verhindern, was längst beschlossen ist“. Und warum kann ‘niemand das verhindern’? „Weil“, erklärt der Sänger, „der Deutsche sich nur in der Naivität einig ist“. Hier zeigt sich der zutiefst kulturpessimistische Kern des Liedes und das Verzweifeln der extremen Rechten am eigenen ‘Volk’, das ihrer ‘Wahrheit’ einfach nicht folgen will und deshalb als „naiv“ dargestellt wird.

Gesammelte Kurzanalyse der Zwischenmoderation

Moderation am Ende von Lied 05: Division Staufen - Diese Zeit (ab 04:38 min.):

KURZANALYSE

Die Abmoderation des Titels „Diese Zeit“ von Division Staufen versucht die kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten der „Schulhof-CD“ vorab zu unterlaufen, in dem diese Kritik diffamiert und lächerlich gemacht wird. Der Satz: „Von Meinungsfreiheit oder fairen politischen Wettstreit kann hier keine Rede sein“ bedient zwei Argumentationsmuster, wie sie in der politischen Agitation der extremen Rechten häufig anzutreffen sind. Denn obwohl die NPD ihrem Charakter nach eine antidemokratische Partei ist, fordert sie, wenn es um die kritische Auseinandersetzung mit ihren Inhalten geht, gern die Meinungsfreiheit und die Legitimität einer demokratischen Streitkultur ein. Politische Strategien der Partei, wie etwa die der sogenannten „Wortergreifung“, die darauf zielen, den politischen Gegner mundtot zu machen, stehen in einem deutlichen Widerspruch gegenüber demokratischen Prinzipien.

Der zweite angesprochene Aspekt lässt sich auf die Formel bringen, dass das, was verboten ist, erst recht interessant ist. Die Produzenten der „Schulhof-CD“ kalkulieren also den Ruf, den diese CD bei Pädagog/innen genießt, mit dem Argument ein, die Attraktivität der dargebotenen Inhalte für Jugendliche steige allein schon deshalb, weil Lehrer/innen die Inhalte der CD nicht unkommentiert lassen. Dies zielt darauf ab, Schüler vorab gegen eine zu erwartende inhaltliche Auseinandersetzung mit den extrem rechten und rassistischen Inhalten der CD zu immunisieren.

Moderation am Ende von Lied 08: Die Lunikoff Verschwörung - Frei geboren (ab 04:50 min.):

KURZANALYSE

Die Nebenbemerkung zur Anmoderation des Titels lässt erkennen, was die Produzenten von der Mainstreamjugendkultur halten. Denn die beiden Musiksender VIVA und MTV repräsentieren in den Augen der extremen Rechten jene amerikanisierte und manipulative Jugendkultur, welche die Deutschen ihres eigentlichen Wesens entfremde und sie daran hindere, ihre eigenen Interessen wahrzunehmen. Ein besonderer Dorn im Auge ist der extremen Rechten dabei das multikulturelle Profil der Sender, welches durch farbige Sänger und Moderatoren repräsentiert wird.

Moderation am Ende von Lied 09: Blue Max - Totale Überwachung (ab 03:19 min.):

KURZANALYSE

Dieser Moderationspart beginnt mit der zunächst unverfänglichen Frage, was Deutschland für die Hörer der CD bedeutet. Im nächsten Satz wird die Behauptung aufgestellt, es unterliege einem Tabu, über bestimmte Themen zu sprechen. Indem die Redner behaupten, es gebe dieses Tabu, inszenieren sie sich zugleich als jene, die es brechen und ein offenes Wort wagen und die Wahrheit sagen. Dabei bilden die Wörter „Abstammung“ und „Lebensraum“ die Schlüsselbegriffe, mit denen sich der Sinn des Wortbeitrages erschließen lässt. Wenn in der extremen Rechten von „Abstammung“ die Rede ist, geht es nämlich nicht um Ahnenforschung in einem verwandtschaftlichen, sondern um solche in einem rassistischen Sinne. So sahen die von den Nationalsozialisten geschaffenen Nürnberger Rassengesetze einen „Abstammungsnachweis“ vor, der belegen sollte, ob sein Inhaber „arischer“ oder „nicht-arischer“ Abstammung sei. Ebenso verhält es sich mit dem Begriff „Lebensraum“, welcher der nationalsozialistischen Sprachwelt direkt entlehnt ist. So sprach die NS Ideologie fortwährend davon, es fehle dem deutschen Volk an „Lebensraum“. Der Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion wurde mit dem Ziel der Eroberung neuen „Lebensraumes im Osten“ geführt.

Die nachfolgende Behauptung von Linda, es sei nicht möglich, über Ausländerpolitik zu diskutieren, ohne als Ausländerfeind diffamiert zu werden, ist sachlich so unzutreffend wie innerhalb des Selbstbildes der extremen Rechten logisch, denn nur sie wage es, unbequeme Wahrheiten zu sagen und die angebliche Mehrheitsmeinung der Bevölkerung auszudrücken. Der Satz „Ist es denn ein Fehler, dass wir über unsere eigenen Geschicke auch selbst bestimmen wollen?“, suggeriert, eben diese politische Selbstbestimmung sei in Deutschland nicht gegeben. Wieder taucht hier das Motiv auf, alle gesellschaftlichen Sphären in Deutschland unterlägen einer Fremdbestimmung, die aber nur schwer zu durchschauen sei.

Der Redner „Michael“ nimmt die Rede von der Volksherrschaft populistisch insofern auf, indem er behauptet, das Volk sei von Entscheidungen wie der EU-Rechtsreform und der Einführung des Euro ausgeschlossen. Diese Argumentation diffamiert die Formen politischer Willensbildung in der Parteiendemokratie deshalb, weil die NPD sie ablehnt. Daher ist die Rede davon, die Volksherrschaft müsse in Deutschland erst hergestellt werden. Das Demokratieverständnis der NPD ist antiliberal und autoritär und setzt auf das Prinzip der charismatischen Führung im Namen des Volkes. Unter Volk versteht die extreme Rechte denn auch nicht den Staatsbürger mit individuel-

len Grund- und Freiheitsrechten, sondern ein übergeschichtliches, rassistisch determiniertes Subjekt politischen und historischen Handelns.

Moderation am Ende von Lied 11: Division Germania - Der Weg zur Revolution (ab 03:49 min.):

KURZANALYSE

Der pauschalen Behauptung, die etablierten Parteien hätten Deutschland moralisch, wirtschaftlich und sozial ruiniert, folgt erneut eine direkte Bezugnahme auf die Terminologie des Nationalsozialismus. Der Satz „Nur organisierter Wille bedeutet Macht“ paraphrasiert das Parteiprogramm der NSDAP, wonach der organisierte politische Wille den Wiederaufstieg der Deutschen vorantreiben sollte. Der nächste Satz beschwört eine Selbststilisierung, der zufolge man „auf verlorenem Posten“ stehe, wenn man „dagegen“ sei. Zugleich wird die extreme Rechte als „Gemeinschaft“ beschrieben, die ein „fester Glaube“ verbinde. Die religiöse Wortwahl ist gewiss kein Zufall, da sich die NPD als eine Partei begreift, die anders als die anderen Parteien nicht in Kategorien wie Legislaturperioden und Gesetzesentwürfen denkt, sondern das „Heil“ in einer nationalen Revolution sucht.

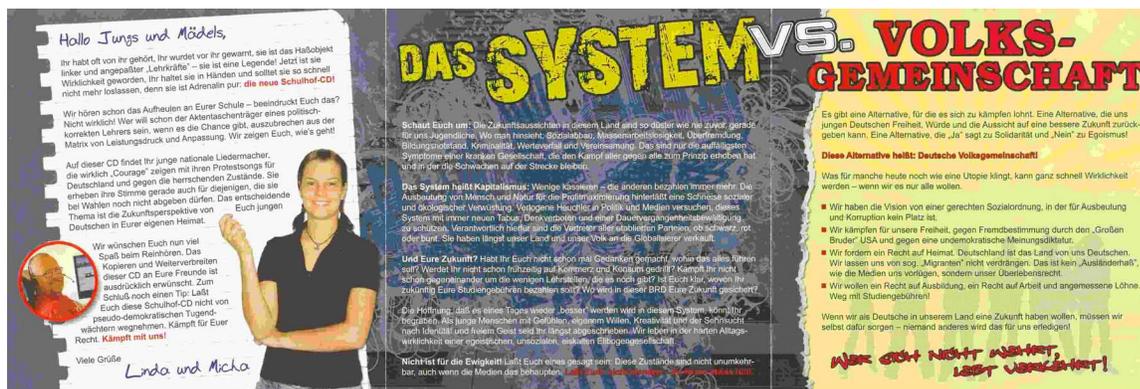
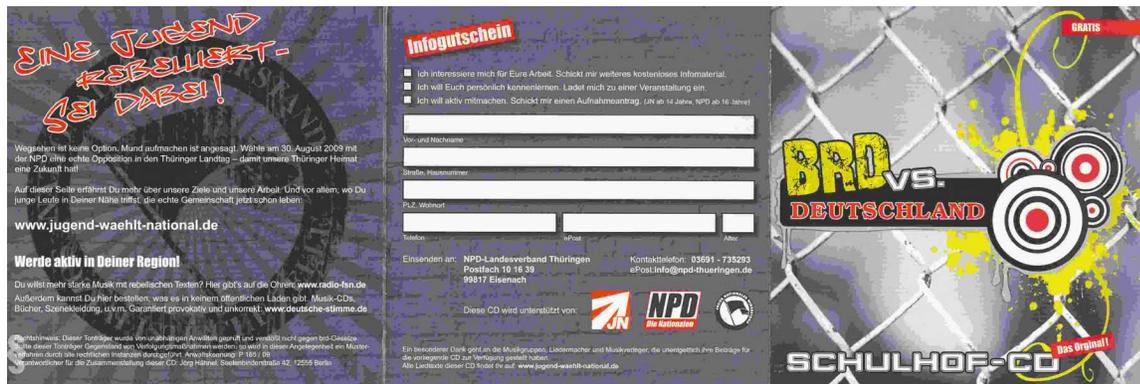
Moderation am Ende von Lied 12: Jan Peter - Schachmatt (ab 03:07 min.):

KURZANALYSE

Am Schluss steht noch einmal der Appell, die CD in jedem Falle weiterzugeben und sich nicht von Lehrern und Mitschülern einschüchtern zu lassen. Dieser Appell an das Selbstbewusstsein der Hörer nimmt das Motiv des „Dagegen sein ist cool“ noch einmal auf und sucht es zu verstärken. Die Abmoderation betont noch einmal, bei der CD handele es sich um eine Art „Radio Sendung“, die man nirgendwo, sondern nur auf dieser CD hören könne.

Analyse der Texte des Begleitheftes

Das Begleitheft besteht aus einem Bogen, der beidseitig und vierfarbig bedruckt ist und der gefaltet ein sechsseitiges Beiheft ergibt.



Es existieren von dem Begleitheft mindestens zwei unterschiedliche Varianten, gegebenenfalls sogar drei: eines für die gesamte Bundesrepublik, eines speziell für Thüringen und eigentlich müsste es auch eines für Sachsen geben, doch bis Redaktionsschluss ist diese CD, trotz Verlautbarungen der NPD über ihre Verteilung, nicht aufgetaucht.

Nach derzeitigem Kenntnisstand unterscheiden sich diese Varianten jedoch nur hinsichtlich der angegebenen Kontaktmöglichkeiten.

Titelblatt



Das Titelblatt der CD ist in einem grau-blauen Grundton gehalten. Während der Hintergrund unscharf ist, dominiert ein Maschendrahtgeflecht das Bild. Zentral in der Mitte findet sich der Schriftzug „BRD vs. Deutschland“. Rechts vom Schriftzug sind einige unterschiedlich große Kreise angeordnet, um die herum Flecken und Spritzer zu sehen sind, die zum Teil in jugendstil-ähnlichen Bögen auslaufen. Am unteren Bildrand steht „Schulhof-CD“, darüber leicht schräg auf rotem Untergrund „Das Original“. In der oberen rechten Ecke ist ebenfalls auf rotem Untergrund „GRATIS“ zu lesen.

Schon der CD Titel „BRD vs. Deutschland“ soll die grundsätzliche Ablehnung der Bundesrepublik durch die NPD zum Ausdruck bringen. Die BRD verkörpert für die NPD einen von den Alliierten besiegten und bis heute besetzten Staat, in dem nach Auffassung der NPD nicht zum Wohle der „Deutschen“ Politik gemacht werde, sondern das angeblich von den Alliierten aufgezwungene Grundgesetz das Handeln der politischen Akteure bestimme. Für die NPD ist Deutschland größer als die Bundesrepublik. Für sie gehören mindestens die in Folge des Ersten und Zweiten Weltkrieges abgetrennten Gebiete im heutigen Polen (Ostpreußen, Schlesien), Tschechien (Sudentenland) und Frankreich (Elsass) zu Deutschland. Des weiteren transportiert der formulierte Gegensatz

„BRD vs. Deutschland“ implizit das Bild der „BRD“ als (teilweise tatsächlich) multikultureller Staat und „Deutschland“ im Sinne der NPD als ethnisch und kulturell homogenes Land. Für die extreme Rechte ist die „BRD“ der kalte, unmenschliche Verfassungsstaat, dem sie die vermeintliche Nestwärme der deutschen „Volksgemeinschaft“ entgegen setzt. Diese Interpretation wird auf den nächsten Seiten des Begleitheftes inhaltlich weiter ausgeführt.

Der grau-blaue Hintergrund mit dem Maschendraht ist die optische Umsetzung der Kälte und Hoffnungslosigkeit der „BRD“, in der wir gefangen seien. Doch ist dieser Staat dem Untergang geweiht – ein fortwährendes Motiv in den Liedern, das auch graphisch auf dem Cover umgesetzt wurde: Beim Schriftzug „BRD“ fehlt teilweise der Lack (schwarze Stelle auf dem dominierenden Gelb), was als abgebröckelte Farbe oder gar abbröckelnde Fassade vom Betrachter wahrgenommen werden kann. Der Schriftzug „Deutschland“ hingegen ist durchgängig rot gehalten und mit einem leichten weißen Rahmen versehen vor dem schwarzen Hintergrund. Diese bei der NPD obligatorische Farbkombination, die den Reichsfarben schwarz-weiß-rot entlehnt ist, wurde auch zur Gestaltung der Kreiselemente verwandt. Mit den gelben Spritzern um sie herum wirken sie ein wenig wie Einschüsse, eingeschlagen in der „BRD“, denn die Spritzer sind in der gleichen Farbe gehalten wie der Schriftzug „BRD“. Gleichzeitig geben die Kreise dem Layout eine moderne Note, die noch von den beiden in gelb gehaltenen Jugendstilbögen unterstützt wird.

Der Schriftzug „Schulhof-CD“ ermöglicht Jugendlichen, auf den ersten Blick zu erfassen, um welchen Tonträger es sich handelt, denn mit dieser Bezeichnung werden in der Öffentlichkeit fast ausschließlich die Propaganda-CDs der NPD in Verbindung gebracht. Der Aufdruck „Das Original“ soll die Attraktivität der CD steigern und sie zugleich abgrenzen gegen Formate, die als Entgegnung auf die Werbung der Partei konzipiert wurden und in einigen Regionen nach (angekündigten) Verteilaktionen zum Umtausch gegen eine „Schulhof-CD“ angeboten wurden.

„Hallo Jungs und Mädels“

Die zweite Seite des Begleitheftes wird dominiert von einer aus einem Schreibblock herausgerissenen Seite und soll wohl Nähe zur Schule suggerieren. Auf diesem graphischen Element ist die Begrüßungsansprache abgedruckt. Die erste Ansprache mit der Überschrift „Hallo Jungs und Mädels“ wurde handschriftlich vorgenommen mit blauer Schrift. Links ist in einem kleinen Kreis „Michael“ abgebildet, der auf einem Schreibtischstuhl vor einem Bildschirm sitzt und ein Head-

phon auf hat – damit soll vermutlich die Atmosphäre eines Radiostudios imitiert werden. Wesentlich größer ist die zudem auch deutlich jüngere „Linda“ abgebildet. Ihr Bild dominiert die Seite. Sie ist salopp gekleidet, hat Zöpfe und trägt um den Hals einen Thorshammer. Auffallend ist, dass der eigentliche Text dann offensichtlich am Computer in klassischer Typographie verfasst wurde. In rot und Fettdruck sind zwei Passagen herausgehoben, die direkt die Aufmerksamkeit auf sich lenken: „die neue Schulhof-CD!“ und „Kämpft mit uns!“.



Wer die Jugendlichen anspricht, ist auf den ersten Blick klar: Linda in ihrer kurzärmeligen Bluse und mit Zöpfen, die sympathisch und frech erscheint. Einzig ihr Thorshammer verweist auf eine eventuelle Zugehörigkeit zur extremen Rechten, in deren Kreisen dieses Accessoire gern als Bekenntnis zum heidnisch-germanischen Glauben getragen wird. Dieser stellt einen Gegenentwurf zum Christentum dar, das als Religion der Schwäche und der Gleichheit abgelehnt wird. Zudem habe das Christentum gemeinsame Wurzeln mit dem Judentum und sei eine für Germanen ‚artfremde Wüstenreligion‘. Dementsprechend setzen Neonazis dem Christentum das Bekenntnis zu ‚Blut & Boden‘, ‚Rasse‘ und ‚arteigener‘ Kultur entgegen.

Der Beginn des Textes stilisiert die „Schulhof-CD“ zur „Legende“, vor der alle, vor allem die ‚linken und die angepassten Lehrer‘, Angst hätten. Der Besitz des Tonträgers hingegen bedeute „Adrenalin pur“. Nach dieser theatralischen Einführung wird der Jugendliche gefragt, ob ihn das

„Aufheulen“ der Lehrkräfte beeindrucke, um ihm dann direkt zu versichern „Nicht wirklich!“. Damit nähern sich „Linda“ und „Michael“ den Angesprochenen direkt an und versuchen sie direkt einzubeziehen in ihre Gemeinschaft der vermeintlich Rebellischen, indem sie ein negatives Gegenbild aufbauen: „Wer will schon der Aktentaschenträger eines politisch-korrekten Lehrers sein, wenn es die Chance gibt auszubrechen aus der Matrix von Leistungsdruck und Anpassung“. Dem Leser bleibt in diesem bipolaren Bild nur die Auswahl zwischen ‚cool sein & Schulhof-CD nehmen‘ und ‚uncool sein & Schulhof-CD nicht nehmen‘. Ausbrechen könnten die Schüler eben, weil ihnen die NPD diese Chance gebe. Auszubrechen gelte es aus der „Matrix von Leistungsdruck und Anpassung“. Diese Verbindung ist interessant und eigentlich untypisch für die NPD. Zwar tritt die Partei stets dafür ein, sich gegen die „BRD“ abzugrenzen, sich also nicht ‚anzupassen‘, doch vertritt sie ansonsten schon einen Leistungsgedanken. Hier ist der Ausbruch aus dem „Leistungsdruck“ wohl als Zugeständnis an die Schüler zu werten, die den Schulalltag als belastenden Druck empfinden. Diesem würde die NPD freilich die Schüler aber auch aussetzen, wenn sie jemals etwas zu sagen hätte.

„Linda“ und „Michael“ versprechen schließlich, dass sich auf der CD „junge nationale Liedermacher“ befinden. Nach einem gesellschaftlich gängigen Altersverständnis wären diese wohl tatsächlich als jung zu bezeichnen, aus der Perspektive in der Regel wohl minderjähriger Schüler sind sie dennoch alt. Doch geht es hier wohl weniger um das Alter, als vielmehr um die damit verbundenen Assoziationen. „Jung sein“ heißt offen zu sein, Spaß haben zu wollen, das Leben noch vor sich und den Willen zu haben, etwas aus diesem zu machen. Außerdem werden die „Liedermacher“ damit auch an die junge Zielgruppe herangerückt. Dass sie „national“ seien, ist ein Euphemismus beziehungsweise eine Verharmlosung und irreführend. Ein „nationaler“ Standpunkt ist in weiten Kreisen der Bevölkerung akzeptiert und klingt auch erst einmal harmlos, schließlich ist man ja bei Länderspielen für ‚seine‘ Nationalelf etc.. Doch die politischen Äußerungen der Musiker gehen in ihren Liedern weit über das hinaus. Richtig wäre es, sie als ‚nationalistische Liedermacher‘ zu bezeichnen, doch das würde nicht mehr als akzeptabel gelten. Entsprechend betreibt die NPD in der Person von „Linda“ und „Michael“ Mimikry.

Diese Liedermacher, so fahren die beiden fort, zeigen „wirklich ‘Courage’“. Auch hier versucht die NPD mit 'Courage' einen in der Gesellschaft positiv besetzten Begriff für sich zu reklamieren, verdreht ihn aber ins Entgegengesetzte. In Hinblick auf die Liedermacher und die von ihnen repräsentierten Inhalte bedeutet ‚Courage‘, zu zeigen, gegen die ‚BRD‘ und für einen neuen Staat zu kämpfen, der vor dem politischen Hintergrund der Musiker (als auch der NPD) nur ein autoritärer,

nicht-demokratischer, ethnisch homogener Staat sein kann.

Dass die Liedermacher die „Stimme“ all jener seien, die noch nicht wählen dürfen, ist eigentlich ein Widerspruch. Handelt es sich bei der „Schulhof-CD“ doch um ein Werbemittel im Wahlkampf. Allerdings signalisiert die NPD damit, sich für die Schüler einsetzen und als ihre Interessenvertretung fungieren zu wollen – wohl in der Hoffnung, sich so zukünftige Wählerstimmen zu sichern.

Warum die NPD sich als Vertretung anbietet, erschließt sich aus dem folgenden Satz: „Das Entscheidende ist die Zukunftsperspektive von Euch jungen Deutschen in Eurer eigenen Heimat“. Es geht um die Zukunft, aber nicht um die individueller Jugendlicher, sondern jene des Kollektivs „junge Deutsche“. Bewusst ist hier diese Bezeichnung gewählt. Die NPD will sich nur für ‚Deutsche deutscher Abstammung‘ einsetzen, den anderen droht sie mit der Abschiebung aus Deutschland, wie im Thüringer Landtagswahlkampf 2009 gegenüber Herrn Zecca Schall (CDU). Andere, das sind Menschen mit deutschem Pass und Migrationshintergrund sowie Menschen mit nicht-deutschem Pass. Für die Abstammungsdeutschen gehe es um die „Zukunftsperspektive“ in ihrer „eigenen Heimat“. Abwanderung, Auswanderung oder Umzug außerhalb der „eigenen Heimat“ stellt für die NPD keine Zukunftsoption dar – im Weltbild der Partei gehört jeder Mensch als Angehöriger einer bestimmten ‚Volksgruppe‘ zu einem bestimmten Territorium, wo er oder sie auch zu bleiben habe.

Zum Schluss wünschen „Linda“ und „Michael“ den Lesern noch viel Spaß und empfehlen: „Laßt Euch diese Schulhof-CD nicht von pseudo-demokratischen Tugendwächtern wegnehmen“. Hier nimmt die NPD gleich drei Setzungen vor: Erstens, der Tonträger könnte weggenommen werden. Doch dafür gibt es zunächst einmal keine juristische Handhabe, höchstens eine pädagogische, wenn Eltern zum Beispiel nicht wollen, dass ihre minderjährige Tochter oder ihr Sohn perfides extrem rechtes Propagandamaterial besitzt. Zweitens wird behauptet, eine solche Reaktion sei ‚pseudo-demokratisch‘. Doch Eltern haben einen Erziehungsauftrag, und niemand käme wohl auf den Gedanken, das Verbot des Besuchs von Flatrate-Saufparties, den Konsum von Drogen oder ähnliches als antidemokratisch zu bewerten. Auch hier handeln Eltern zum Wohle ihrer Kinder. Doch die intendierte Stoßrichtung der NPD zielt wohl eher auf den Staat und staatliche Bedienstete wie zum Beispiel Lehrer. Doch der Staat kann nicht willkürlich CDs verbieten, dies geschieht nur auf Basis von Gesetzen, die einen engen Rahmen formulieren, zum Beispiel in §130 und 131 Strafgesetzbuch, Volksverhetzung und Aufruf zur Gewalt. Sicherlich ist es stets wichtig, die Meinungsfreiheit zu verteidigen. Doch wäre es wohl nur für sehr wenige Menschen nachvoll-

ziehbar, warum offen neonationalsozialistische Propaganda, und Holocaustleugnung frei erhältlich sein sollten. Drittens bezeichnen „Linda“ und „Michael“ jene, die die CD vermeintlich ein-kassieren wollen, als „Tugendwächter“. ‚Wächter‘ von ‚Tugenden‘ zu sein, heißt eigentlich über moralische Regeln zu wachen, die eine Gesellschaft aufgestellt hat beziehungsweise befolgt. Doch geht es auf der CD weniger um extrem rechte Tugenden (was immer darunter auch verstan-den werden könnte) als um politische Konzepte – entsprechend ist es inhaltlich falsch, von „Tu-gendwächtern“ zu sprechen. Solche Aussagen zielen darauf ab, Menschen, die die „Schulhof-CD“ ablehnen, als Moralapostel zu diskreditieren.

Am Ende appellieren „Linda“ und „Michael“ an die Leser: „Kämpft für Euer Recht. Kämpft mit uns!“ Damit verbinden die beiden die Interessen der Schüler mit denen der Partei. Unklar ist, für welches Recht die Jugendlichen kämpfen sollen – aus dem Text lässt sich eigentlich nur das ‚Recht‘ ablesen, die „Schulhof-CD“ behalten zu dürfen. Unklar bleibt zunächst auch, für was sie mit ihnen („uns“) kämpfen sollen – dies wird erst im Folgenden klar.

„Das System vs. Volksgemeinschaft“

DAS SYSTEM vs. VOLKS-GEMEINSCHAFT

Schaut Euch um: Die Zukunftsaussichten in diesem Land sind so düster wie nie zuvor, gerade für uns Jugendliche. Wo man hinsieht: Sozialabbau, Massenarbeitslosigkeit, Überfremdung, Bildungsnotstand, Kriminalität, Werteverfall und Vereinsamung. Das sind nur die auffälligsten Symptome einer kranken Gesellschaft, die den Kampf aller gegen alle zum Prinzip erhoben hat und in der die Schwachen auf der Strecke bleiben.

Das System heißt Kapitalismus: Wenige kassieren – die anderen bezahlen immer mehr. Die Ausbeutung von Mensch und Natur für die Profitmaximierung hinterlässt eine Schiefe soziale und ökologische Verwüstung. Verlogene Heuchler in Politik und Medien versuchen, dieses System mit immer neuen Tabus, Denkverböten und einer Dauervergangenheitsbewältigung zu schützen. Verantwortlich hierfür sind die Vertreter aller etablierten Parteien, ob schwarz, rot oder bunt. Sie haben längst unser Land und unser Volk an die Globalisierer verkauft.

Und Eure Zukunft? Habt Ihr Euch nicht schon mal Gedanken gemacht, wohin das alles führen soll? Werdet Ihr nicht schon frühzeitig auf Kommerz und Konsum gedrillt? Kämpft Ihr nicht schon gegeneinander um die wenigen Lehrstellen, die es noch gibt? Ist Euch klar, wovon Ihr zukünftig Eure Studiengebühren bezahlen sollt? Wo wird in dieser BRD Eure Zukunft gesichert?

Die Hoffnung, daß es eines Tages wieder „besser“ werden wird in diesem System, könnt Ihr begraben. Als junge Menschen mit Gefühlen, eigenem Willen, Kreativität und der Sehnsucht nach Identität und freiem Geist seid Ihr längst abgeschrieben. Wir leben in der harten Alltags-wirklichkeit einer egoistischen, unsozialen, eiskalten Elitengesellschaft.

Nicht ist für die Ewigkeit! Laßt Euch eines gesagt sein: Diese Zustände sind nicht unumkehr-bar, auch wenn die Medien das behaupten. **Laßt Euch nicht täuschen – ihr könnt etwas tun!**

Es gibt eine Alternative, für die es sich zu kämpfen lohnt. Eine Alternative, die uns jungen Deutschen Freiheit, Würde und die Aussicht auf eine bessere Zukunft zurück-geben kann. Eine Alternative, die „Ja“ sagt zu Solidarität und „Nein“ zu Egoismus!

Diese Alternative heißt: Deutsche Volksgemeinschaft!

Was für manche heute noch wie eine Utopie klingt, kann ganz schnell Wirklichkeit werden – wenn wir es nur alle wollen.

- Wir haben die Vision von einer gerechten Sozialordnung, in der für Ausbeutung und Korruption kein Platz ist.
- Wir kämpfen für unsere Freiheit, gegen Fremdbestimmung durch den „Großen Bruder“ USA und gegen eine undemokratische Meinungs-diktatur.
- Wir fordern ein Recht auf Heimat. Deutschland ist das Land von uns Deutschen. Wir lassen uns von sog. „Migranten“ nicht verdrängen. Das ist kein „Auständerhaß“, wie die Medien uns vorlügen, sondern unser Überlebensrecht.
- Wir wollen ein Recht auf Ausbildung, ein Recht auf Arbeit und angemessene Löhne. Weg mit Studiengebühren!

Wenn wir als Deutsche in unserem Land eine Zukunft haben wollen, müssen wir selbst dafür sorgen – niemand anderes wird das für uns erledigen!

WIR SIND NICHT WISHT, LEBT UNSERHEIT!

„Das System vs.“ ...

Der blau-graue und unruhig layoutete Hintergrund wirkt chaotisch, darüber in giftigem Gelb die Überschrift „Das System“. Wie schon der Schriftzug „BRD“ auf der Titelseite wirkt auch dieser hier etwas schäbig, besonders im Vergleich zum ‚sauberen‘ Gegenstück „Volksgemeinschaft“. Bereits die Bildsprache macht so deutlich: dort das abgewrackte alte „System“, hier die strahlende neue „Volksgemeinschaft“. Und tatsächlich bilden auf der Seite Sonnenstrahlen ein wichtiges gestalterisches Element.

Im Text wird das „System beschrieben“ als eines, bei dem „die Schwachen auf der Strecke bleiben“. Es sei geprägt von „Sozialabbau, Massenarbeitslosigkeit, Überfremdung, Bildungsnotstand, Kriminalität, Werteverfall und Vereinsamung“, es sei eine „kranke Gesellschaft“. Schuld an diesem Zustand habe der Kapitalismus. Es wird des weiteren die Ausbeutung und die Maxime der Profitmaximierung kritisiert und hervorgehoben, dieses „System“ werde von „verlogene[n] Heuchler[n] in Politik und Medien“ geschützt mit „immer neuen Tabus, Denkverboten und einer Dauervergangenheitsbewältigung“. Interessant ist hier, dass die NPD nicht von fehlender Meinungsfreiheit spricht, sondern wesentlich weiter geht und „Denkverbote“ reklamiert. Hinter dem drastisch skizzierten Bild der ‚Unfreiheit‘ verbirgt sich wohl vor allem, dass die NPD als auch weite Teile der extremen Rechten seit Jahren dafür kämpfen, dass der §130 Strafgesetzbuch abgeschafft wird, nämlich die Bestrafung von Volksverhetzung. Im ersten Absatz heißt es dort: „Wer in einer Weise, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören, 1. zum Hass gegen Teile der Bevölkerung aufstachelt oder zu Gewalt- oder Willkürmaßnahmen gegen sie auffordert oder 2. die Menschenwürde anderer dadurch angreift, dass er Teile der Bevölkerung beschimpft, böswillig verächtlich macht oder verleumdet, wird mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft“. Ferner wird nach dem dritten Absatz bestraft, „wer eine unter der Herrschaft des Nationalsozialismus begangene Handlung [...] in einer Weise, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören, öffentlich oder in einer Versammlung billigt, leugnet oder verharmlost“ sowie nach dem vierten Absatz, „wer öffentlich oder in einer Versammlung den öffentlichen Frieden in einer die Würde der Opfer verletzenden Weise dadurch stört, dass er die nationalsozialistische Gewalt- und Willkürherrschaft billigt, verherrlicht oder rechtfertigt“. Die Anklage von „Tabus“ und „Denkverboten“ bedeutet daher vor allem die Klage darüber, nicht ungestraft politische Hetze betreiben zu können.

Ferner kritisiert die NPD in diesem Kontext eine „Dauervergangenheitsbewältigung“. Nach Deu-

tung der extremen Rechten werde das „deutsche Volk“ mittels einer ‚dauerhaften Vergangenheitsbewältigung‘, die oft auch als „Schuld kult“ bezeichnet wird, gezielt in der Entfaltung ihres ‚nationalen Selbstbewusstseins‘ behindert, es werde ‚klein gehalten‘. Als handelnde Hintergrundfiguren dieser Verschwörungstheorie werden in der Regel ‚antideutsche‘ Kräfte ausgemacht, dass können unter Umständen ausländische Mächte sein, Juden oder auch der politische Gegner im eigenen Land wie im vorliegenden Fall: „Verantwortlich dafür sind die Vertreter aller etablierten Parteien, ob schwarz, rot oder bunt“. Was sie zu Verantwortlichen macht, wird gleich im Anschluss erklärt: sie hätten „längst unser Land und unser Volk an die Globalisierer verkauft“. Hier ist es erneut interessant, zuerst einmal auf die Formulierungen zu achten. Während ‚Land und Leute‘ mit dem Possessivpronomen „unser“ näher beschrieben werden, gehören die Politiker nicht dazu, sondern zu den „etablierten Parteien“, die damit immanent als ‚volksfremd‘ gekennzeichnet werden. Nicht dazu gehören ferner die „Globalisierer“, die Verkörperung des ‚schlechten‘ Kapitalismus, denn die NPD ist nicht per se anti-kapitalistisch. Ihr Wirtschaftsprogramm ist vielmehr eine Mischung aus mittelstandsorientiertem Kapitalismus und Planwirtschaft. Unter „Globalisierer“ werden in der Regel Akteure internationaler Konzerne verstanden, die sich einzig an der Gewinnmaximierung orientieren. Im Kontext der extremen Rechten bekommt der Begriff jedoch noch einen anderen Beigeschmack. In Schriften und Reden der NPD als auch anderer Politiker dieses Spektrums wird die „Ostküste“ der USA stets als Heimstätte dieser Kapitalisten bezeichnet. Die Ortsbezeichnung „Ostküste“ ist dabei eine gängige antisemitische Chiffre, da damit verbunden wird, dass dort die meisten Juden leben, die in der Vorstellung von Antisemiten ‚natürlich‘ alle Kapitalisten sind. Der ‚Ausverkauf‘ des Landes wird im Folgenden anhand einer Reihe von suggestiven Fragen mit der Zukunft und mit teilweise tatsächlichen Ängsten der angesprochenen Leser verbunden: „Und Eure Zukunft? Habt ihr Euch nicht schon mal Gedanken gemacht, wohin das alles führen soll? Werdet ihr nicht schon frühzeitig auf Kommerz und Konsum gedrillt? Kämpft ihr nicht schon gegeneinander um die wenigen Lehrstellen, die es noch gibt? Ist Euch klar, wovon Ihr zukünftig Eure Studiengebühren bezahlen sollt? Wo wird in dieser BRD Eure Zukunft gesichert?“ Mit der abschließenden Nennung „BRD“ wird erneut das Thema der CD „BRD vs. Deutschland“ aufgegriffen, der Frust gegen das bestehende System gelenkt und im folgenden Satz vertieft: „Die Hoffnung, dass es eines Tages wieder ‚besser‘ werden wird in diesem System, könnt Ihr begraben“ – systemimmanent, so die NPD, sei kein Wandel möglich. Warum nicht? Weil die jungen Menschen „längst abgeschrieben“ seien. Und so bleibt nur die Exit-Option, gegen das System für ein

„anderes, besseres Deutschland“ zu kämpfen. Dementsprechend schließt diese Seite mit dem Hinweis: „Nichts ist für die Ewigkeit! Laßt Euch eines gesagt sein: Diese Zustände sind nicht unumkehrbar, auch wenn die Medien das behaupten. Laßt euch nicht blenden – Ihr könnt etwas tun!“. Was getan werden könnte, welche Alternative es gebe, wird auf der nächsten Seite beschrieben.

... „vs. Volksgemeinschaft“

Im Gegensatz zum unruhigen grau-blauen Hintergrund ist die Nachbarseite in freundlichem Gelb gehalten. Gelbe Strahlen imitieren eine aufgehende Sonne über der schemenhaften Silhouette einer kleinen, niedrig gebauten Ansiedlung samt einem Baum. Im Vordergrund ist eine Gruppe von sechs Menschen zu erkennen. Aufgrund ihrer Haltung und ihres Körperbaus lassen sich vage fünf als junge Männer und ein Mensch als junge Frau identifizieren. Dieses wohl als ländliches Idyll konstruierte Hintergrundbild ist das Gegenbild zur Unruhe des urbanen Raums, aber auch zum „System“ auf dem Bild nebenan. Die warme Farbe und das Design sollen ferner ein Wohlgefühl erzeugen gegenüber der „Volksgemeinschaft“, für die im Folgenden geworben wird.

Die „Volksgemeinschaft“ wird mit positiv besetzten Begriffen wie Freiheit, Würde, Solidarität beschrieben. Doch tatsächlich funktioniert die von der NPD als Utopie antizipierte ‚Volksgemeinschaft der Deutschen‘ mit den gleichen Ausschlussmechanismen wie jene des Nationalsozialismus. Der Punkt „Recht auf Heimat“ meint letztendlich nichts anderes, als dass die Menschen, die hier nach Auffassung der NPD keine Heimat haben (dürfen), des Landes verwiesen werden sollen. Betroffen wären davon Millionen von Menschen mit und ohne deutschen Pass. Doch möchte die NPD ihre politischen Ziele nicht als „Ausländerhaß“ verstanden wissen, sondern es gehe hier um „unser Überlebensrecht“. Bedroht sei aber nicht das individuelle Leben, sondern das kollektive von ‚uns Deutschen‘ – Volksgemeinschaftsdenken kennt keine individuellen Lebenslagen. Das klingt bereits in der Einleitung der Seite an, wenn die Partei Solidarität (aller ‚Bio-Deutschen‘) einfordert und Egoismus ablehnt. Im Nationalsozialismus wurde die ‚Volksgemeinschaft‘ entsprechend mit dem Slogan beworben: ‚Du bist nichts, dein Volk ist alles‘.

Innerhalb der „Volksgemeinschaft“ verspricht die NPD eine „gerechte Sozialordnung“. In ihrem Wirtschaftsprogramm spricht die Partei aber nicht von höheren Steuern und Abgaben für Vermögende, sondern von einer „raumorientierten Volkswirtschaft“, die vor allem auf Protektionismus

durch Importzölle und Förderung des Exports basiert. Im Parteiprogramm ist ferner die Rede von einer „Synthese von unternehmerischer Freiheit und sozialer Verpflichtung“ – eine Umschreibung für den so genannten „Deutschen Sozialismus“, eine Chiffre für den Begriff Nationalsozialismus. Mit einer tatsächlichen Veränderung der Macht und der Besitzverhältnisse hat dieser „Sozialismus“ nichts zu tun. Selbstverständlich soll diese „gerechte Sozialordnung“ auch nur für „Deutsche“ gelten. „Ausländer sind aus dem deutschen Sozialversicherungswesen auszugliedern“, heißt es im Programm der NPD. NPD-Aktivisten bezeichnen diese Zukunftsvision gerne als „nationalen Sozialismus“. „Wir bevorzugen [...] einen Sozialismus, der sich hier auf dieses Land bezieht, auf die Nation. Deswegen sagen wir ‚Nationaler Sozialismus‘“, erklärte Frank Schwerdt, NPD-Spitzenkandidat bei den Thüringer Landtagswahlen 2009, vor vier Jahren in der ARD-Sendung „Kontraste“. Als der Journalist nachfragte, ob damit der ‚Nationalsozialismus‘ gemeint sei, antwortete Schwerdt: „Man kann das so bezeichnen“.

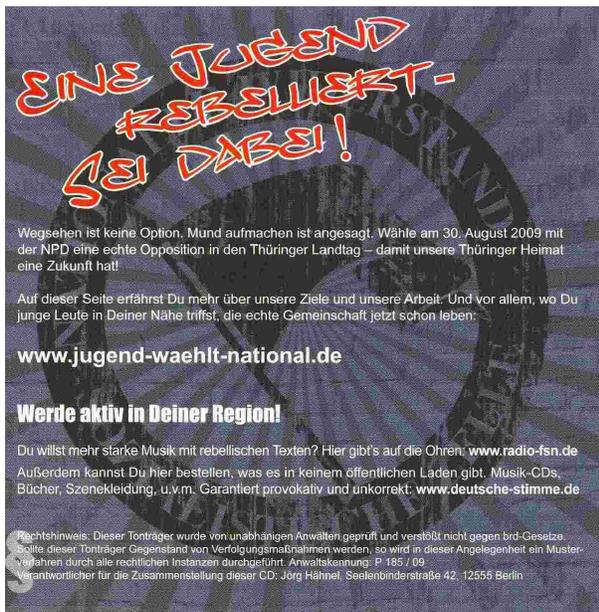
Wenn die NPD zum Kampf gegen „Fremdbestimmung durch den ‘Großen Bruder’ USA“ auffordert, so geht sie davon aus, die „BRD“ sei bis heute ein besetzter, nicht souveräner Staat. Der Hintergrund dafür ist nicht nur in der Besetzung Deutschlands durch die Alliierten nach dem Zweiten Weltkrieg zu suchen, sondern auch in dem klaren Bekenntnis der Bundesrepublik zur Westbindung im Nachkriegsdeutschland. Dabei wurde von Seiten der extremen Rechten stets die USA abgelehnt, weil mit diesem Land der westliche Lebensstil identifiziert wird, den sie ablehnt. Der Kampf der NPD „für Freiheit“ beinhaltet auch jenen gegen die „undemokratische Meinungsdictatur“. Die Medien seien in ihrer Wahrnehmung nicht frei, sondern würden nur dem System opportune Meinungen vermitteln. Hintergrund dieser Klage ist aber nicht die vermeintlich fehlende Medien- und Meinungsvielfalt. Die NPD wünscht sich vielmehr mehr Platz und mehr positive Berichterstattung und keinesfalls öffentliche Kritik ihrer antidemokratischen Politik in den Medien.

Einzig ihre Forderungen nach einem „Recht auf Ausbildung“, „auf Arbeit und angemessene Löhne“ sowie nach Beseitigung der Studiengebühren könnten auch von demokratischen Parteien aufgestellt werden können. Umso wichtiger ist es daher, bei derartigen allgemein formulierten Aussagen auf die nähere Ausführung zu achten. Bei der NPD sind diese Rechte in der Regel nur der ‚bio-deutschen‘ Bevölkerung vorbehalten.

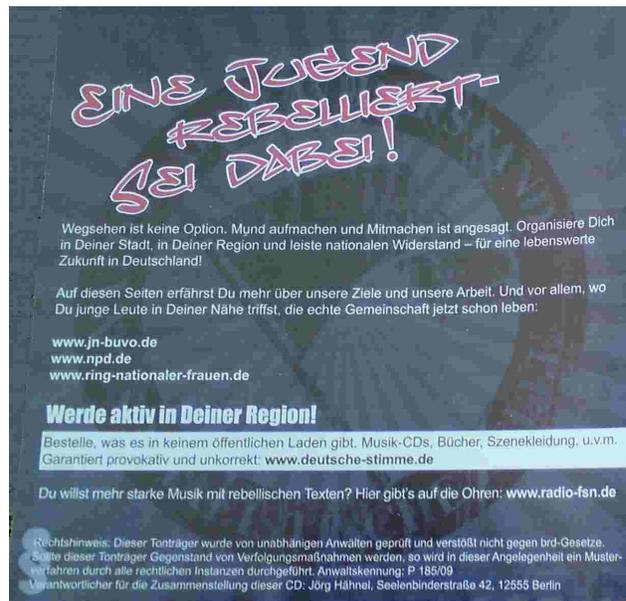
„Wenn wir als Deutsche in unserem Land eine Zukunft haben wollen“, so schreibt die NPD zum Abschluss, hätten „wir selbst dafür“ zu sorgen, denn „niemand anderes wird das für uns erledigen“. Hier bemüht die Partei eine basisdemokratische Formel, nach der jeder Mensch zur Verän-

derung beitragen kann – unterstrichen durch einen Slogan linker Protestbewegungen: „Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt!“. Dieser die Eigeninitiative einfordernde Anspruch im pseudodemokratischen Gewand hat indes einen bitteren Beigeschmack, will die NPD doch letztendlich die Demokratie abschaffen.

„Eine Jugend rebelliert – sei dabei!“



Thüringer Variante



Bundesweite Variante

Diese Seite ist durch graue und blaue Felder strukturiert, die keilförmig in der Bildmitte zusammenlaufen und so das Zentrum betonen. Über diesen Strahlen liegt ein Symbol aus einem breitrandigen Kreis mit einer wehenden Fahne in der Mitte. Beides ist mit schwarz vor dem Hintergrund abgehoben. Der Kreis trägt den Schriftzug „NATIONALER WIDERSTAND – SOZIALISTISCHE ZELLE“. Dieses Symbol und die Bezeichnung „Nationaler Widerstand“ verweisen auf die so genannten „Freien Kameradschaften“ oder „Freien Kräfte“, die an der Erstellung des Tonträgers offenkundig mitgewirkt haben. „Frei“ bezieht sich dabei auf parteiungebundene Strukturen des Neonazismus. Derzeit existieren bundesweit ca. 200 derartiger lokaler Gruppen, die zwischen 5 - 50 Aktive umfassen. In der Regel junge Männer zwischen 16 bis 25 Jahren, die sich dem Ziel der Wiedererrichtung des Nationalsozialismus verschrieben haben. Entstanden

sind derartige Strukturen nach den Verboten einer Reihe neonazistischer Kleinstorganisationen in der Mitte der 1990er Jahre. Ihre Strukturen sind in der Regel informell, sie haben weder Satzung noch Vorstand. Ihr politischer Ansatz ist von Aktionen geprägt. Die Kameradschaften stellen für die jungen Leute Lebenswelt und sozialen Zusammenhang zugleich dar. Die schwarze Fahne ist eine Anspielung auf die Bauernkriege des 16. Jahrhunderts, bei denen sich die unterdrückten Bauern gegen die Obrigkeit erhoben. Damals wurden schwarze Fahnen als Zeichen der Not und des Widerstandes mitgeführt. Viele der Gruppen des so genannten „Freien Widerstand“ halten nichts von Parteien und lehnen eine Zusammenarbeit mit der NPD ab. Andere glauben, dass die Zusammenarbeit mit der NPD ein Weg sein kann, um Politik zu machen und an die Macht zu gelangen. Dann würde die Demokratie abgeschafft.

Der Text fordert den Leser auf, bei der ‚Rebellion der Jugend‘ mitzumachen.

Bei der **Thüringer Fassung** wird explizit gefordert, die NPD bei der bevorstehenden Landtagswahl in Thüringen zu wählen. Ein wirklich rebellischer Akt, ließe sich hier ironisch einwenden. Doch zeigt es auch einmal mehr, was die Partei und die Kameradschaften alles als „Rebellion“ verstehen. Außerdem wird auf die Thüringer Website www.jugend-waehlt-national.de verwiesen, einer Wahlseite der NPD, auf der Jugendlichen (Des-)Informationen von der Partei angeboten werden. Und in direkter Ansprache („Du“) wird die Möglichkeit angeboten, dort „junge Leute in deiner Nähe“ zu treffen, „die echte Gemeinschaft jetzt schon leben“ würden.

Fett gedruckt heißt es danach: „Werde aktiv in deiner Region!“.

In der **Bundesfassung** der CD fehlt der Wahlauf Ruf zu einer bestimmten Wahl. Stattdessen wird gefordert, sich in seiner Stadt und/oder Region zu organisieren und „nationalen Widerstand“ zu leisten. Darunter werden drei bundesweite Seiten der NPD genannt: zunächst die der NPD-Jugendorganisation, die „Jungen Nationaldemokraten“, dann die Seite der Bundes-NPD selbst und zuletzt die des „Rings nationaler Frauen“.

Beide Fassungen des Begleithefts haben darunter noch zwei Links, wovon einer auf das Internetradio „Radio-fsn“ – fsn für „frei, sozial, national“ – verweist und der andere auf die Website der NPD-Parteizeitung „Deutsche Stimme“. Dort kann bestellt werden, „was es in keinem öffentlichen Laden gibt“. Das Sortiment des Versandes umfasst Tonträger, DVDs, Videos, Bücher, Bekleidung und mehr – alles politisch einschlägig extrem rechts. Das erklärt auch, warum es die Sachen nicht woanders beziehungsweise kaum zu kaufen gibt – wer möchte so etwas auch schon feilbieten?

Am unteren Rand der Seite ist ein „Rechtshinweis“ angebracht. Er verweist darauf, der Tonträger verstoße nach Auffassung „unabhängiger Anwälte“ nicht gegen „brd-Gesetze“. Die NPD will damit den Hörern eine gewisse Sicherheit geben und Kritikern den Wind aus den Segeln nehmen. Für den Fall von „Verfolgungsmaßnahmen“ hebt sie hervor, würden „Musterverfahren durch alle rechtlichen Instanzen durchgeführt“. Die Betonung durch „alle“ Instanzen wirkt wie eine Drohung. Schließlich wird noch als „Verantwortlicher für die Zusammenstellung dieser CD“ Jörg Hähnel vom Bundesvorstand benannt, der selbst auch auf der CD vertreten ist.

Seite 6: Infogutschein

Infogutschein

- Ich interessiere mich für Eure Arbeit. Schickt mir weiteres kostenloses Infomaterial.
- Ich will Euch persönlich kennenlernen. Ladet mich zu einer Veranstaltung ein.
- Ich will aktiv mitmachen. Schickt mir einen Aufnahmeantrag. (JN ab 14 Jahre, NPD ab 16 Jahre)

Vor- und Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon ePost Alter

Einsenden an: NPD-Landesverband Thüringen
Postfach 10 16 39
99817 Eisenach

Kontakttelefon: 03691 - 735293
ePost: info@npd-thueringen.de

Diese CD wird unterstützt von:

Ein besonderer Dank geht an die Musikgruppen, Liedermacher und Musikverleger, die unentgeltlich ihre Beiträge für die vorliegende CD zur Verfügung gestellt haben. Alle Liedtexte dieser CD findet ihr auf: www.jugend-waehlt-national.de

Thüringer Variante

Infogutschein

- Ich interessiere mich für Eure Arbeit. Schickt mir weiteres kostenloses Infomaterial.
- Ich will Euch persönlich kennenlernen. Ladet mich zu einer Veranstaltung ein.
- Ich will aktiv mitmachen. Schickt mir einen Aufnahmeantrag. (JN ab 14 Jahre, NPD ab 16 Jahre)

Vor- und Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon ePost Alter

Einsenden an: Junge Nationaldemokraten
Bundesgeschäftsstelle
Postfach 11 11
06391 Bernburg

Kontakttelefon: 03471-304125

Diese CD wird unterstützt von:

Ein besonderer Dank geht an die Musikgruppen, Liedermacher und Musikverleger, die unentgeltlich ihre Beiträge für die vorliegende CD zur Verfügung gestellt haben. Alle Liedtexte dieser CD findet ihr auf: www.npd.de

Bundesweite Variante

Wer von den Liedern und Inhalten der NPD angesprochen wurde, der kann mittels eines Infogutscheins mit der NPD in Kontakt treten. Er oder sie kann wählen, ob er/sie Informationsmaterial der Partei zugesandt bekommen und/oder einen Aufnahmeantrag erhalten und/oder zu Veranstaltungen eingeladen werden möchte.

Als Kontakt bei der **Thüringer Fassung** ist das Büro des NPD-Landesverbandes in Eisenach angegeben und bei der **Bundesfassung** die Adresse der „Junge Nationaldemokraten“ (JN) in Bernburg (Sachsen-Anhalt).

Explizit wird auf die Unterstützung der CD durch die JN, die NPD und die „Freien nationalen Strukturen“ verwiesen und den „Musikgruppen, Liedermacher und Musikverleger“ gedankt, „die unentgeltlich ihre Beiträge für die vorliegende CD zur Verfügung gestellt“ hätten.

Weiterführende Literatur zum Thema:

Christian Dornbusch & Jan Raabe: Argumentationshilfe gegen die „Schulhof-CD“ der NPD. Herausgegeben von der Arbeitsstelle Neonazismus an der Fachhochschule Düsseldorf und dem Verein Argumente und Kultur gegen Rechts e. V., 2005. Download unter „Downloads“ auf: www.miteinander-ev.de

Christian Dornbusch & Jan Raabe: Argumentationshilfe gegen die Neuauflage der „Schulhof-CD“ der NPD. Herausgegeben vom Verein Argumente und Kultur gegen Rechts e. V., 2006. Download unter „Downloads“ auf: www.miteinander-ev.de

Christian Dornbusch & Jan Raabe (Hg.): RechtsRock. Bestandsaufnahme und Gegenstrategien. Unrast Verlag, Hamburg, Münster, 2002.

Christian Dornbusch, Jan Raabe & David Begrich: RechtsRock – Made in Sachsen-Anhalt. Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt. Magdeburg, 2007.

Christian Dornbusch & Jan Raabe: RechtsRock – Made in Thüringen. Landeszentrale für politische Bildung Thüringen. 2. akt. Aufl., Erfurt, September 2009.

Andrea Röpke & Andreas Speit (Hg.): Neonazis in Nadelstreifen. Die NPD auf dem Weg in die Mitte der Gesellschaft. 3. akt. Aufl., Ch. Links, Berlin, Juni 2009.

Fabian Virchow & Christian Dornbusch: 88 Fragen und Antworten zur NPD. Weltanschauung, Strategie und Auftreten einer Rechtspartei – und was Demokraten dagegen tun können. Wochenschau Verlag, Schwalbach, 2008.

Weiterführende Links zum Thema:

Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)

Die BpB bearbeitet auf ihrer Webseite das Thema Rechtstextremismus ausführlich. Informationen und Arbeitsmaterialien erhalten Sie in vielen Bundesländern auch über die dortigen Landeszentralen für politische Bildung.

<http://www.bpb.de/themen/R2IRZM,0,Rechtstextremismus.html>

Redok e.V.

redok ist ein Projekt, das sich mit Recherchen und Berichten zu Themen vor allem aus den Bereichen Rechtstextremismus, Rassismus, Neonazismus, Antisemitismus befasst und regelmäßig Berichte und Analysen online stellt.

www.redok.de

NPD-BLOG.INFO

NPD-BLOG.INFO ist ein Recherche- und Dokumentationsprojekt zu den Themen Rechtstextremismus, Neonazis, NPD sowie menschenfeindliche Einstellungen und bietet im Schwerpunkt eine kontinuierliche Berichterstattung über die völkische NPD.

<http://npd-blog.info/>

Kurzbiographien der Interpreten auf der CD „BRD vs. Deutschland“ (2009)

- in der Reihenfolge ihres Erscheinens -

Das Moderatorenteam: Linda & Michael

Über die beiden Moderatoren ist nichts bekannt. Im Interview mit Michael Regener alias Lunikoff heißen sie ihn willkommen im „Radio Offensiv Studio“. Auch dieses Studio ist bisher nicht in Erscheinung getreten. Allerdings firmiert unter dem Namen „Offensiv.tv“ eine Unterseite der NPD-Webseite, auf der unter der Rubrik „Sehen“ NPD Werbevideoclips angesehen und unter dem Stichwort „Hören“ die „Schulhof-CDs“ von 2006 und 2009 herunter geladen werden können.

Noie Werte

Gegründet wurde die Band „Noie Werte“ 1987 als Skinheadband. Die Schreibweise ihres Namens mit „oi“ anstatt „eu“ lässt sich auf Folgendes zurückführen. „Oi“ ist ein im Skinhead-Spektrum verwandter Ausdruck, der als Schlachtruf sowie als Selbstbezeichnung für einen subkulturellen Lebensstil fungiert („Oi – A way of life“) sowie für von Skinheads gespielten Street-Punk mit eher „unpolitischen“ Texten. Heute gehört die Gruppe um den Rechtsanwalt Steffen Hammer aus Reutlingen zu den „alten Heroen“ der extrem rechten Musikszene. Bisher veröffentlichte die Gruppe sieben Platten, darunter 1991 das Album „Kraft für Deutschland“, das am 28.11.1992 indiziert wurde. Mitglieder von „Noie Werte“ führen ferner das Label und den Versand „German British Friendship“ (G.B.F. Records). Der langjähriger Gitarrist Michael Wendland war zeitweise Landesvorsitzender der NPD in Baden-Württemberg. Die Band hat 2004 in Zusammenarbeit mit Annett Moeck unter dem Namen „Faktor Widerstand“ die CD „Wir sind dabei“ veröffentlicht. Schon auf der ersten Schulhof-CD „Anpassung ist Feigheit“, die 2004 aus dem Spektrum der „Freien Kameradschaften“ veröffentlicht und kurz nach ihrem Erscheinen beschlagnahmt wurde, war die Band mit zwei Liedern vertreten, darunter auch das Lied „Am Puls der Zeit“. Ebenfalls war die Gruppe auf der Gratis-CD „Der Schrecken aller linken Spießer und Pauker!“ zum Bun-

destagswahlkampf 2005 mit zwei Liedern beteiligt. Ende 2008 erschien anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens der Band der bisher letzte Tonträger mit dem Titel: „Zwanzig“. „Noie Werte“ nimmt aufgrund ihres langjährigen Bestehens und ihrer musikalischen Fertigkeiten, mit denen sie aus der Masse der Bands des Genres herausragen, eine exponierte Position in der bundesdeutschen RechtsRock-Szene ein.

Jörg Hähnel

Geboren wurde Jörg Hähnel 1975 in Frankfurt an der Oder. Er begann seine politische Karriere in seiner Geburtsstadt zunächst bei der NPD-Jugendorganisation, den Jungen Nationaldemokraten, und wurde später dann Funktionär der Mutterpartei. 1997 erschien seine erste CD „Lieder in Klangloser Zeit“ beim „Deutsche Stimme Versand“. 1998 Jahr trat er neben Frank Rennicke als Liedermacher beim „1. Tag des nationalen Widerstands“ der NPD in Passau auf. Im gleichen Jahr erhielt er ein Mandat für die NPD in der Stadtverordnetenversammlung von Frankfurt/Oder. Drei Jahre später zog der gelernte Landschaftsgärtner nach Berlin. Bereits seit 2000 ist er Mitglied im NPD-Bundesvorstand und leitet dort das „Referat Neue Medien“. Aktuell bekleidet er im Vorstand das „Amt Öffentlichkeitsarbeit“ und in dieser Funktion stellt er in einem Videoclip der NPD, der unter anderem auf dem Medien-Server der Partei steht, die „NPD Plakate zur Bundestagswahl“ vor. Ende 2007 erschien seine zweite Balladen-CD mit dem Titel „Lichtverwandte Zeit“. 2008 wurde er Landesvorsitzender der NPD in Berlin. Immer wieder tritt Hähnel auf Veranstaltungen der NPD auf, neben Frank Rennicke gehört er zu den bekanntesten Liedermachern aus den Reihen der NPD.

Ring nationaler Frauen (RNF)

Beim „Ring nationaler Frauen“ handelt es sich um eine 2006 gegründete Vorfeld- und Unterorganisation der NPD. Der RNF hat den Anspruch „Sprachrohr und Ansprechpartner für nationale Frauen“ zu sein. Es geht dieser Organisation vor allem darum, „Frauen stärker in die politische Arbeit einzubeziehen“. Mitarbeiten können alle „national gesinnten Frauen“, egal ob diese Mitglied der NPD sind oder nicht. In dem vom RNF vertretenen Geschlechterbild werden Männern

und Frauen feste Rollen zugeschrieben: allem modernen Image zum Trotz ist die Aufgabe der Frau, Mutter und die des Mannes Ernährer zu sein. Aus dieser Haltung heraus kämpft der RNF gegen das Prinzip des Gender Mainstreaming beziehungsweise gegen die Gleichstellungspolitik. Vielmehr behaupten die Frauen: „Ungleiches gleich zu behandeln ist ungerecht“. Populistisch greift die Organisation Themen wie Kindesmissbrauch oder Geburtenrückgang auf, um darauf rechtspopulistische Antworten wie die Forderung nach der Todesstrafe oder nach „Familienförderung statt Zuwanderung“ zu formulieren. An der Spitze des RNF steht Judith Rother aus Sottershausen (Sachsen-Anhalt). Sie ist Abgeordnete und Fraktionsvorsitzende der NPD im Kreistag des Landkreises Mansfeld-Südharz.

Division Staufen

Die Band „Division Staufen“ wurde 2001 in der Nähe der Stadt Göppingen (Baden-Württemberg) gegründet. 2003 erschien ihre Demo-CD „Wir sind das Volk“ und 2004 ihr Debüt „Fiktion und Realität“ bei RACords. Bis 2006 trat die Band regelmäßig bei Konzerten auf, doch seitdem ist es still geworden um die Gruppe.

Act of Violence (AoV)

Aus Ulm (Baden-Württemberg) kommt „Act of Violence“, eine Band, die 2002 gegründet wurde. Zunächst erschien von ihnen 2005 die CD „Veritas“ und 2006 die CD „Revolution“. Mit einem Song war AoV 2006 neben anderen auf dem Sampler „Zu Gast bei uns“ vertreten, der von der extremen Rechten aus Anlass der Fußballweltmeisterschaft produziert worden war. Der Tonträger wurde jedoch relativ zeitnah auf Grund seines gewaltverherrlichenden und volksverhetzenden Inhalts beschlagnahmt. Mitglieder der Band sind in der „Kameradschaft Widerstand Schwaben“ aktiv. AoV ist seit ihrer Gründung ca. 40 Mal live aufgetreten, vor allem in Deutschland, aber auch in Schweden und in Frankreich.

Die Lunikoff Verschwörung

„Die Lunikoff-Verschwörung“ ist eine Band um den Sänger Michael Regener, genannt „Luni“. Der Kultstatus, über den die Band in der extremen Rechten verfügt, erklärt sich über die Vorgängerband von Regener, die Band Landser. Bei dieser Band handelte es sich um ein offen neonazistisches Untergrundprojekt. Zwischen 1992 und 2001 veröffentlichte die Band drei CDs (1995 „Republik der Strolche“, 1998 „Rock gegen Oben“, 2000 „Ran an den Feind“), die alle indiziert, teilweise auch beschlagnahmt wurden. Sie enthielten Vernichtungsphantasien wie „Kanacke verrecke, Kanacke verrecke!“, „Hunderttausend Liter Strychnin für Kreuzberg. Haut das Zeug ins Leitungswasser rein, dann geht die ganze Bande ein. „ oder „Schlagt sie tot, Schlagt sie tot, Schlagt die Komunisten tot!“. Andere verherrlichten offen den Nationalsozialismus: „Horst, wir marschieren wieder. Horst, und singen deine Lieder“ sang die Band im Lied „Horst Wessel“, in „Sturmführer“ heißt es „Opa war Sturmführer bei der SS“, um dann am Schluß des Liedes zu prophezeien „Denn der Enkel wird Sturmführer bei der SS“. Auf Grund der Texte wurde die Band von der Polizei verfolgt, 2001 konnten die Mitglieder nach umfangreichen Ermittlungen gefasst werden. Die Bandmitglieder wurden 2003 wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung vom Kammergericht Berlin angeklagt. Während die anderen Bandmitglieder vor Gericht Aussagen machten, verweigerte dies der Sänger Michael Regener. Daher wurde bei der Verurteilung wegen Volksverhetzung und Bildung einer kriminellen Vereinigung die Strafen der anderen zur Bewährung ausgesetzt, Regener musste als einziger eine Haftstrafe von drei Jahren und vier Monaten verbüßen. Bevor er diese antrat gab er noch ein Abschiedskonzert im Thüringischen Pößneck. An dem konspirativ organisierten Konzert nahmen ca. 1300 Personen teil.

Noch während des Prozesses gründete Regener „Die Lunikoff-Verschwörung“, bei der unter anderem Musiker der Gruppe Spreegeschwader mitspielen, z.B. Alexander Gast. Die Band veröffentlichte 2004 ihre Debüt-CD „Die Rückkehr des Unbegreiflichen“. 2005, während der Haft, folgte die Mini-CD „Niemals auf Knien“. Nach der Haftentlassung am 27. Februar 2008 erschien die CD „HEILfroh“. Die Texte dieser CDs sind so formuliert, dass es zu keiner Indizierung kommen konnte. Wenn die Band jedoch über deutsche Politiker singt: „Heut rollt für euch der Rubel, ratet mal, was morgen rollt!“ steht die Drohung deutlich im Raum.

Regener trat Ende 2004 in die NPD ein. Auf der ersten, im sächsischen Landtagswahlkampf 2004 veröffentlichten Schulhof-CD der NPD ist sein Lied „Fels in der Brandung“ enthalten. Am 23. Oktober 2006 demonstrierten ca. 750 Personen auf einer von der NPD organisierten Demonstration

mit Bandauftritten für die Freilassung von Regener. Nach der Haftentlassung trat Regener u.a. am 10. Juli 2009 in Gera beim von der NPD organisierten „Rock für Deutschland“ auf, zu dem gerade wegen des Auftritts von „Die Lunikoff Verschwörung“ mindestens 5.000 Teilnehmer anreisten.

Michael Regener ist der wohl wichtigste Musiker der deutschen RechtsRock-Szene. Die offenen neonazistischen Bekenntnisse und die Haftstrafe haben aus ihm eine Kultfigur und einen Märtyrer der Szene gemacht.

Blue Max

Die Band aus Schwarzach (Baden-Württemberg) wurde 2002 gegründet. 2003 erschien ihr Debüt „Skinhead Street Rock“. Mit einem Song war sie im Jahr darauf auf der beschlagnahmten „Schulhof-CD“ mit dem Titel „Anpassung ist Feigheit. Lieder aus dem Untergrund“ vertreten. Im gleichen Jahr erschien auch ihr Tonträger „Von uns für Euch“. Ihre bisher letzte Voll-CD „United“ veröffentlichte die Gruppe 2006, dafür produzierte sie 2008 mit der ungarischen Band „Arrow Cross“ die Split-CD „German - Hungarian Friendship“ und 2009 mit „KG 23“ (USA) und „Strong Survive“ (Kroatien) den Tonträger „Vinlandic - German - Croatian Strike Force“. Bisher gab „Blue Max“ mindestens 25 Konzerte, viele davon im Ausland, unter anderem in Spanien, in Italien, in der Schweiz, in Ungarn und in Frankreich.

Hassgesang (HG)

„Hassgesang“ beziehungsweise „HG“, wie sie von den Moderatoren auf der CD genannt werden, ist ein neonazistisches Untergrundprojekt aus Eisenhüttenstadt. Ihre erste Demo CD, auf dessen Cover Adolf Hitler abgebildet ist, wurde am 20. April 2005 indiziert, die zweite „Helden für's Vaterland“ am 13. Mai 2005 und die dritte CD „Bis zum letzten Tropfen Blut“, die 2003 beim us-amerikanischen Label „Micetrap“ veröffentlicht worden war, am 28. Februar 2004. Während die Band in der Anfangszeit ihren Namen mit SS-Runen schrieb und offen den Neonazismus propagierte, änderte sie ihr Auftreten 2005 mit dem Erscheinen der CD „Alte Kraft soll neu entstehen“ (auf „PC-Records“). Zuvor war die Band nur auf der Schweizer „Schulhof-CD“, die den Titel

trägt „Perspektiven schaffen – weg mit dem Alltagsgrau!“ mit zwei Songs vertreten. Live-Auftritte der Band sind nicht bekannt.

Division Germania

Hinter der Band „Division Germania“ steht Andreas Koroschetz aus Mönchengladbach (Nordrhein-Westfalen), der mit wechselnden Mitmusikern seit 2001 aktiv ist. Nach zwei Demo-Musikkassetten folgten 2003 die Debüt-CD „Antagonist“, 2004 „...und ewig lebt das Reich“ und 2006 „Nemesis“. Alle drei CDs wurden von der „Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien“ indiziert. Zusammen mit der Berliner Band „Macht & Ehre“ veröffentlichte „Division Germania“ 2004 zudem einen Tonträger mit dem bezeichnenden Titel „Hass schürender Lärm!“. Nur vereinzelt trat die Band auch live auf.

Jan Peter

Jan Peter Kerstin kommt aus Lippstadt (Nordrhein-Westfalen). Der Liedermacher hatte zuvor bereits mit seinem extrem rechten Metal-Bandprojekt „Bloodrevange“ die CDs „The Hammer will smash the Cross“ (2002) und „Völkerfeind“ (2004) veröffentlicht. Unter dem Namen „Veritas Invictus“ spielte er 2005 die Balladen-CD „Schwertzeit“ und unter dem Namen „Projekt Vril“ 2007 die CD „Fragmente einer Verschwörung“. Mit letzterem Projekt trat Jan-Peter Kerstin unter anderem auf dem „5. Thüringentag der Nationalen Jugend“ in Altenburg (Thüringen) auf, der von der NPD und von Aktivisten von „Freien Kameradschaften“ organisiert wurde. Unter seinem Vornamen Jan Peter veröffentlichte Kerstin 2007 und 2008 die CDs „Menschlichkeit Entartet“ und „Gerechtigkeit Bankrott und Lethargie“. Seit mindestens zwei Jahren gehört Kerstin auch zum Line-Up der RechtsRock-Band „Sleipnir“, die unter anderem bereits beim neonazistischen „Fest der Völker“ 2008 in Altenburg und beim „Rock für Deutschland“ 2009 in Gera auftrat.

Dokumentation der Liedtexte und der Redebeiträge

01. Intro

Jingle (zum Einklang)

Michael: Hallo lieber Schüler, Ihr hört die neuste Ausgabe der Schulhof-CD, der Schrecken aller linken Spießler und Pauker. Mein Name ist Michael.

Linda: Und ich bin Linda. Wir wollen Euch in der nächsten Stunde durch ein Programm begleiten, das Ihr garantiert auf keinem Radiosender hören könnt.

Michael: Also, schnallt Euch an! Verlasst den politisch korrekten Sektor und kommt mit uns auf eine Reise in ein anderes Deutschland.

02. Am Puls der Zeit (Noie Werte)

Mit Spezialeinheiten gegen die deutsche Jugend
Volle Kraft voraus
Verfolgung und Hass als gerechte Tugend
Machen dir den Gar aus

Haut drauf – sperrt ein, ein Leben lang Verfolgter sein
Denkt nach in der Form,
dass nicht sein kann, was nicht sein darf
Und dann kann es passieren dass die Zeiten sich ändern
Und du kannst sagen, ich war dabei

(Refrain:)
Wir sind am Puls der Zeit,
kein Weg führt an uns vorbei
Wir sind am Puls der Zeit,
der Widerstand ist bereit
Wir sind am Puls der Zeit, kein Weg führt an uns vorbei
Wir sind am Puls der Zeit

Gedankenterror gegen freie Meinung
Macht die Birne hohl
Eine Wahrheit, die nicht wahr sein darf
Schützt man durch Verbot.

Haut drauf – sperrt ein, ein Leben lang Verfolgter sein
Denkt nach in der Form, dass nicht sein kann, was nicht sein darf
Und dann kann es passieren, dass die Zeiten sich ändern
Und du kannst sagen, ich war dabei

(Refrain:)

Wir sind am Puls der Zeit, kein Weg führt an uns vorbei
Wir sind am Puls der Zeit, der Widerstand ist bereit
Wir sind am Puls der Zeit, kein Weg führt an uns vorbei
Wir sind am Puls der Zeit

Du denkst anders als man es will
Sie stecken dich in den Knast
Es gibt kein Maß, nur noch ein Ziel
Ja, du hast es erfasst

Haut drauf – sperrt ein, ein Leben lang Verfolgter sein
Denkt nach in der Form, dass nicht sein kann, was nicht sein darf
Und dann kann es passieren dass die Zeiten sich ändern
Und du kannst sagen, ich war dabei
Zwei, drei vier

(Refrain:)

Wir sind am Puls der Zeit, kein Weg führt an uns vorbei
Wir sind am Puls der Zeit, der Widerstand ist bereit
Wir sind am Puls der Zeit, kein Weg führt an uns vorbei
Wir sind am Puls der Zeit

Wir sind am Puls
Wir sind am Puls der Zeit
Wir sind am Puls
Wir sind am Puls der Zeit
Wir sind am Puls
Wir sind am Puls der Zeit
Wir sind am Puls
Wir sind am Puls der Zeit

Ab 05:32 Minuten Moderation:

Linda: Das waren Noie Werte mit dem Lied „Am Puls der Zeit“. Seit 20 Jahren machen die schwäbischen Jungs um Steffen nun schon Musik und wirkten in unzähligen nationalen Musikprojekten mit.

Michael: Weiter geht's! Der nächste Interpret heißt Jörg Hänel und kommt aus Berlin. Wir hören „Nutzt die Zeit“, ein Lied aus einem NPD-Wahlwerbespot.

03. Nutzt die Zeit (Jörg Hähnel)

Menschen, Werkzeug einer gnadenlosen Welt
In Politik und Wirtschaft dreht sich alles nur ums Geld
Heimat gilt nichts mehr
Alles hohl und leer

Refrain
Sie treiben es zu weit
Es ist an der Zeit sich zu wehren, aufzubegehren, Schluss mit falscher Duldsamkeit
Kopf hoch, nutzt die Zeit!

Kommt, wir ziehen den Karren nun gemeinsam aus dem Dreck
Wir schweigen nicht, wir warten nicht, wir schauen nicht mehr weg
Damit unser Land
Bleibt in unserer Hand

Refrain
Sie treiben es zu weit
Es ist an der Zeit sich zu wehren, aufzubegehren, Schluss mit falscher Duldsamkeit
Kopf hoch, nutzt die Zeit!

Meckern ganz allein kann nicht Rettung sein

Kopf hoch!

Sie treiben es zu weit
Es ist an der Zeit sich zu wehren, aufzubegehren, Schluss mit falscher Duldsamkeit
Kopf hoch, nutzt die Zeit!

04. Frauen in der nationalen Politik

Linda: Hausfrau, Heimchen am Herd, Gebärmaschine. Was muss ich mir nicht alles anhören, nur weil ich Frau und Nationalist bin. Dabei geht Deutschland uns alle was an.

Michael: Wir haben mal einige Frauen besucht, die sich politisch engagieren und eine kleine Reportage daraus gemacht.

SZENENWECHSEL

Michael: Wir befinden uns in der Parteizentrale der NPD in Berlin-Köpenick. Drei junge Frauen des RNF, des Rings nationaler Frauen, packen gerade einige Flugblätter zusammen und wollen sich heute an einem NPD-Infotisch beteiligen, um vor Ort Frauen und Mädchen auf ihre politischen Vorstellungen aufmerksam zu machen.

Linda: Ihr zieht ja nun gleich los zum Infostand. Was erwartet Euch da?

RNF-Aktivistin1: Na, ich hoffe, dass wir viele Frauen und Mädchen für unsere Ziele und Vorstellungen interessieren können.

RNF-Aktivistin2: Oder ihnen einfach Lesestoff zum Nachdenken mitgeben können.

Michael: Und warum macht Ihr das?

RNF-Aktivistin1: Politik ist nun mal auch Frauensache und deshalb engagieren sich bei uns viele Mädchen und Frauen für Deutschland. Wir wollen eine Zukunft, für uns und unsere Kinder

RNF-Aktivistin3: Und außerdem nervt uns dieser Materialismus. Du kannst heutzutage brav arbeiten, dann einkaufen gehen. Es geht nur ums Geld. Wir wollen unser Leben sinnvoll gestalten, nicht nur in den Tag leben.

RNF-Aktivistin1: Wir treffen uns regelmäßig, beschäftigen uns viel mit Politik, Geschichte, Kultur und so weiter. Wir wollen wissen, woher wir kommen und wie wir das Leben in unserem Land aktiv mitgestalten können.

Linda: Aber, es gibt auch unter Nationalistinnen sehr unterschiedliche Typen und Lebenswege. Bewundernswert finde ich die vielen Mütter. Manche von ihnen haben vier, fünf oder mehr Kinder - ganz gegen den Trend. Einige von ihnen sind ebenso wie die RNF-Frauen in der NPD aktiv. Der RNF ist quasi eine politisch aktive Frauengruppe der NPD, die aber auch parteilosen Frauen offen steht und Gruppen wie die GDF gehören niemandem an, arbeiten aber mit anderen zusammen. Bei den Nationalisten finden Frauen und Mädchen unterschiedlichsten Alters zusammen und verbinden nationale Anschauungen mit politischem Aktivismus, privater Lebensgestaltung und Freundschaften. Für jede ist was dabei. (kurze Pause) Was sie unterscheidet von anderen? Sie wollen anders sein als die Masse, sie wollen mehr als nur Selbstverwirklichung. Sie wollen das Leben gestalten.

05. Diese Zeit (Division Staufeu)

Es gab einmal ein schönes Land,
auf der ganzen Welt war es bekannt
Die Menschen lebten glücklich und froh,
doch heute ist es nicht mehr so

Denn jeder kommt mit offenen Händen an
Und nutzt es aus, wo er nur kann
Einst voller Reichtum blühend und schön
Jetzt nicht mehr weit vorm Untergehen

(Refrain:)

Das schönste Land der Welt
Seht ihr nicht wie unsere Heimat zerfällt?
Der Zeiger, der steht kurz vor zwölf
Gibt es keinen mehr, der diese Zeit aufhält?
Der diese Zeit aufhält

Den Stolz haben die Deutschen verloren
Sie werden zu Marionetten erzogen
Nach dem Motto Brot und Spiele
Idealisten gibt es nicht mehr viele

Tausende Jahre Kultur und Geschichte
Machen sie in Tagen zunichte
Unsere Ahnen mit Verbrechern gleichgestellt
Verraten für Macht und Geld

(Refrain:)

Das schönste Land der Welt
Seht ihr nicht wie unsere Heimat zerfällt?
Der Zeiger, der steht kurz vor zwölf
Gibt es keinen mehr, der diese Zeit aufhält?
Der diese Zeit aufhält

Aus den Trümmern unserer Gesellschaft
Steigt die Flamme der Hoffnung empor
Befreit uns von dieser Unkultur

Es werden täglich immer mehr
Den Kampf um die Zukunft zu führen
Von überall, da kommen sie her
Die Freiheit wird wieder uns gehören.

Das schönste Land der Welt
Beginnt zu kämpfen, dass es nicht zerfällt
Zum Warten ist es längst zu spät
Der Glaube an Deutschland nie vergeht
Der Glaube nie vergeht
Der Glaube nie vergeht

Ab 04:38 Minuten Moderation:

Michael: Immer wieder schön, Division Stufen mit dem Titel „Diese Zeit“.

Linda: Wurdet Ihr von Euren Lehrern vor dieser CD eigentlich schon gewarnt?

Michael: Das ist doch immer so, wenn die NPD etwas verteilt, dann geht das Geschrei los: Nazis, Faschisten, Rassisten, blababla. Von Meinungsfreiheit oder fairem politischem Wettstreit kann doch hier keine Rede sein.

Linda: Doch Ihr wisst ja, verbotene Früchte schmecken bekanntlich am Besten. Macht Euch einfach selber ein Bild, vielleicht können Euch die Jungs von AoV dabei ein wenig helfen.

06. An Vater Staat (Act of Violence)

Ihr könnt mich biegen, ihr könnt versuchen mich zu brechen
Ihr könnt mir alles nehmen, doch eins kann ich euch versprechen
Niemals, niemals, passe ich in eure Form, eure Norm
Und bleibe der Dorn. Der Dorn in euren Augen!

Lang' genug hab' ich versucht, Idealen zu entsprechen
Doch wenn ich im Spiegel meine Augen sah, war mir klar
Nein, ich bin's nicht. Und ich werd es niemals sein!

(Refrain:)
Denn ich bleibe dabei, gebe niemals auf
Denn auch ohne euch nimmt mein Leben seinen Lauf
Ich brauch' euch nicht, um etwas zu erreichen
Ich stelle selber meine eigenen Weichen

Glaubt ihr etwa, dass ich werde, wie Ihr mich haben wollt?
Ich werde nie knien, niemals lass' ich mich zu Boden zieh'n
In naher Zukunft ist es euch klar
Dass mein Weg der Bessere war

Warum soll ich so sein, wie ihr mich haben wollt?
Ihr habt mich nie verstanden, seht doch sowieso nur was ihr sehen wollt
Doch ich bin's nicht. Und ich werd es niemals sein!

(Refrain:)
Denn ich bleibe dabei, gebe niemals auf
Denn auch ohne euch nimmt mein Leben seinen Lauf
Ich brauch euch nicht, um etwas zu erreichen
Ich stelle selber meine eigenen Weichen

Denn ich bleibe dabei, gebe niemals auf
Denn auch ohne euch nimmt mein Leben seinen Lauf
Ich brauch euch nicht, um etwas zu erreichen
Ich stelle selber meine eigenen Weichen

Denn ich bleibe dabei, gebe niemals auf
Denn auch ohne euch nimmt mein Leben seinen Lauf
Ich brauch euch nicht, um etwas zu erreichen
Ich stelle selber meine eigenen Weichen

Ab 03:47 Minuten Moderation

Linda: Stark, das war AoV mit „Ein Vater Staat“.

07. Interview mit Lunikoff

Jingle

Michael. Eine festgefahrene und selbstvergessene Gesellschaft wie die unsere braucht Quertreiber und unbequeme Geister, die ihr den Spiegel vorhalten.

Linda: Als Synonym eines solchen Rebellen gilt heute sicherlich der Name Lunikoff. Wir haben ihn besucht und über Kunst und Politik mit ihm geplaudert.

Michael: Hallo Luni! Willkommen im Radio Offensiv Studio.

Lunikoff: Hi hi

Michael (lacht): Schön, dass Du hier bist. Ähm

Lunikoff: Find ick och.

Michael: Ähm in unserem kleinen akustischen, in unserer kleinen akustischen national befreiten Zone. Was meinst Du eigentlich, ähm, bei der heute herrschenden ähäh (betonter Räusper) Meinungsfreiheit, ham die Schüler überhaupt noch äh eine Chance, äh, ham sie überhaupt noch ähm die Möglichkeit, unvoreingenommen an nationale Musik ranzugehen?

Lunikoff: Unvoreingenommen sicher nich, aber äh, äh voreinjenommen im positiven, weil verbotene Früchte schmecken immer am Besten und wenn ick an meine Schulzeit denke, also äh, ick wär auf nischt schärfer gewesen als auf dat, wonach die Lehrer am meisten suchen, ne.

Michael (lacht): Sehr schön. Ähm, Du hast mal ein Lied gemacht, die Nummer eins in den Charts. Äh, leider muss ich mal sagen, ist es noch nicht so weit, aber wir sind hoffentlich auf dem besten Wege dahin.

Lunikoff: Mit Sicherheit.

Michael (lacht kurz): Ähm Du bist trotzdem, bist Du schon weit über die Grenzen der nationalen Bewegung hinaus bekannt. Wie kommt das?

Lunikoff: Ppfff, ick hab wahrscheinlich die besten Mitmusikanten im Moment (lacht).

Michael: Ja, gut, aber daran wirds ja nicht nur liegen, ne.

Lunikoff: Na ja, ick will mir selbst jetzt keen Honich ums Maul schmieren, ne (mach doch mal; Michael), da müssen die Leute, naja (lacht) der Bart is zu lang. Ja, müssen sich die Leute selber n Bild machen.

Michael: Okay. Ähm, ganz wichtiger Punkt, Du hattest ja, gelinde gesagt, einigen Ärger mit der bundesdeutschen Justiz. Worum ging es denn? Es gibt, es soll Leute geben, die es noch nicht wissen.

Lunikoff: Jaja, also da is erstmalig in der BRD eine Band als kriminelle Vereinigung verurteilt worden und äh, tja, ick persönlich als Gitarrist, Sänger und vor allem Texta dieser Band mit dem schönen Namen Landser äh war eben der Haupttäter und Rädelsführer und (ui; Michael) hab dafür drei Jahre und vier Monate kassiert.

Michel: Und welche Konsequenzen hat das jetzt auf Dein jetziges Schaffen und auf Dein zukünftiges Schaffen?

Lunikoff: Ja, dat hatte erstmal die Konsequenz, dass ick jetzt nach dem, ick hatte ja n halbet Jahr U-Haft schon weg, also dass ick dann äh fast drei Jahre keine Musik machen konnte (lacht; Toll; Michael, lacht auch) oder nur für mich alleine und die Schaben inna Zelle (Michael lacht). Aber äh ansonsten hatts natürlich die Konsequenz, äh äh, dass man jetzt nicht sehenden Auges gleich wieder ins Zuchthaus jehen möchte (mh; Michael). Dat heißt, äh es wird sich jetzt mit der neuen Band Der Lunikoff Verschwörung äh doch äh erstmal an die bestehenden Gesetze gehalten und unter anwaltlicher Begutachtung unserer Texte äh Musike jemacht.

Michael: Mh, heisst das, dass der Rebell Luni jetzt gezähmt ist? (Luni & Michael lachen) Nee, kaum, nich

Lunikoff: Äh, nee, Rebell Luni is nich gezähmt, nee, aber äh, sagen wir mal so, beim ersten mal is et sicher mutich, aber nun immer wieder ins Gefängnis zu gehen sehenden Auges äh nach jeder Platte (ist nicht Sinn der Sache, nein; Michael) ist erstens nicht Sinn der Sache, zweitens würde die Strafe noch länger und äh, davon hat eigentlich kener wat.

Michael: Mh, klar, ick meine bei der derzeitigen Meinungsfreiheit hat man da als politischer Sänger überhaupt noch ne Möglichkeit so zu wirken, dass es, dass es einen Sinn macht?

Lunikoff: Mh, das ist äh schwieriger, aber et is auch ne Herausforderung, sich immer wieder wat einfallen zu lassen, worüber sich die Herrschaften ärgern ohne das se einen einsperren können (Michael und Luni lachen)

Michael: Okay, okay. Du bist ja seit einigen Jahren ähm NPD-Mitglied, warum hast Du Dich zu

diesem Schritt entschlossen?

Lunikoff: Tja, is ne jute Frage, ähm, ick sag mal so, wir müssen an enem Strang ziehen, unsere Chancen außerhalb der Parteien in den Kameradschaften sind minimal. Innerhalb des Rahmens einer Partei bestehen noch die meisten Möglichkeiten etwas zu tun in unserem Sinne und äh, Menschen können fehlbar sein, die Idee is richtig. Und äh, ick möchte einfach an der Sache auch mitbeteiligt sein und mit an dem Strang ziehen.

Michael: Mh. Im Prinzip hast Du schon mh quasi fast so mit beantwortet, wenn ick jetzt frage, wie kamst Du überhaupt zur Politik, weil ja viele sagen, wir ham M, M, Musiker äh muss man da Politik machen mh ist immer ne wichtige Frage.

Lunikoff: Ja, die Frage stell ick mir selbst immer, bin ich Rock n Roller, der Nationalist is oder bin ick Nationalist (Michael lacht), der Rock n Roller is, das is genau so wichtig als ob ers det Huhn da war oder det Ei, äh, von der Sache her bin ick schon als Kind äh sehr völkisch eingestellt jewesen durch den Einfluss meiner Großmutter (mh; Michael), die is ne Ostpreußin und von dort vertrieben und die hat von Anfang mir die entscheidenden Dinge auf n Lebensweg gegeben und dit hat mich bis heute nicht verlassen und wird mich nich verlassen.

Michael: Mh, gut. Nun bist Du ja bekannt als kreativer Künstler (Danke; Lunikoff) mit viel, na bitte, keine Ursache, mit viel Witz, auch mit viel Tiefgang, äh, es widerspricht sich ja eigentlich nicht, ähm, sind da trotzdem irgendwo zwei Seelen in Dir, die mitnander kämpfen?

Lunikoff: Nee, nee, nee, überhaupt nich, überhaupt nich. Zwei Seelen sind in mir, die mitnander kämpfen, weil die Paragrafen dieser Republik dat wollen (Michael lacht), aber da muss ick die eine Seele im Moment stark zähmen. Ansonsten äh gibts im Leben eines jeden von uns schöne und weniger schöne Tage und dat hat eben denn ma zu den Schöneren werden die lustigen Dinge komponiert und in den graueren komm dann eben och mal paar ernsthafte Balladen zustande, also das ist so (ja, klar; Michael) gehts wahrscheinlich allen von uns (ja natürlich; Michael) die Musike machen.

Michael: Ähm, ein Lied von Dir erreicht sicher mehr Menschen als hunderttausend Flugblätter erreichen können. Nun ist die Frage, das Schwert Musik, wenn wir se mal so bezeichnen wollen, äh, kann das noch geschärft werden, äh, kann das noch effektiver eingesetzt werden für die Sache?

Lunikoff: Mh, wir arbeiten dran, also, jeder einzelne sollte dran arbeiten, der Musik macht, ne. Dat heißt nich äh den Humor aus n Augen zu lassen und nich och mal wat Lustiges zu singen, ick mag nich nur dieses Bierernste, aber die Situation is natürlich insjesamt ernst (mh; Michael) und äh ick glaube schon, dass wir dat Schwert immer wieder äh noch schärfer, noch besser einsetzen können und vor allen Dingen noch schlauer, dass se uns eben nich wieder vor n Kadi zerren können. Dat kann ick auch nur allen anderen Bands auf n Weg jeben, die jetzt in den Startlöchern stehen.

Michael: Hast Du noch zwei, drei Worte für die Hörer unserer neuen Schulhof-CD?

Lunikoff: Ja, Schulhof-CD, dat heißt also Schüler werden sein, die die Sache hören, dann kann ick nur sagen, äh, Eure Lehrer sind mit Sicherheit genau so ne Fijuren wie meine Lehrer in der DDR gewesen sind. Die erzählen immer dat wat se Euch erzählen sollen, glaubt ihnen nich allet! Weder

wat die deutsche Geschichte angeht noch wat die heutige nationale Bewegung anjeht und erst recht nich, dass sie die Guten und Anständigen sind (Das war ...; Michael) Wir, wir sind die Guten!

Michael: ... herrlich. Unser Hörer haben ja hoffentlich alle oder viele auch schon Deine neue Scheibe gehört, sach mal noch drei Worte dazu, für die, die s noch nicht kennen.

Lunikoff: Mann, wat soll ick denn zu meiner Scheibe sagen (Michael lacht), die Hörer müssen zu meiner Scheibe wat sagen. Du hast sie ja noch nich jehört, hab ick gerade mitgekriegt, dat is natürlich unvorstell (Nein, Du musst natürlich auf das Schlimme; Michael) n unvorstellbarer Vorfall, dat ick hier interviewt werde von jemanden, der diese Scheibe noch nich jehört hat, dann kannste mich och nich ausmeckern.

Michael: Luni, ich mecker doch gar nich. Ich danke Dir für das Gespräch

Lunikoff: Ick danke Euch

Michael: Und ich werd sofort morgen mir Deine Scheibe besorgen.

Lunikoff: Wunderbar, ick überprüf dit.

Michael: Bitte (Lunikoff lacht).

08. Die Lunikoff Verschwörung - Frei geboren

Ob auf einer grünen Sommerwiese
Beim allerersten Hahnenschrei
Oder in einer trostlosen Zelle
In deinem Herzen bist du immer frei
Und allen, die dir nach der Freiheit trachten
Bezahlte Büttel, mehr sind sie nicht
Noch mit nem Zettel am Zeh wirst du grinsen
Übers ganze Gesicht.

(Refrain:)

Frei geboren zu werden ist Schicksal
Frei zu leben nicht
Und frei zu sterben, das ist Pflicht!
Frei geboren zu werden ist Schicksal
Frei zu leben nicht
Und frei zu sterben, das ist Pflicht!

Das Sklavenglück der Schoßhündchen
Lässt den alten Wolf kalt
Während sie an der Leine kläffen
Zieht er stolz durch den tiefen Wald
Und nichts und niemand
Kann ihm seine Freiheit nehmen
Der Jäger kann ihn töten
Aber ihn niemals zähmen!

(Refrain:)

Frei geboren zu werden ist Schicksal
Frei zu leben nicht
Und frei zu sterben, das ist Pflicht!
Frei geboren zu werden ist Schicksal
Frei zu leben nicht
Und frei zu sterben, das ist Pflicht!

Was auch immer sie versuchen
Du bleibst standhaft, Kamerad
Sieh durch die Gitter den blauen Himmel
Bis zu ihm reicht kein Stacheldraht
Kein Unglück währt ewig
Auch die Zeit hier wird vergehn
Sie können uns einsperren, sie können uns quälen
Sie werden uns niemals auf Knien sehn!

(Refrain:)

Frei geboren zu werden ist Schicksal
Frei zu leben nicht
Und frei zu sterben, das ist Pflicht!
Frei geboren zu werden ist Schicksal
Frei zu leben nicht
Und frei zu sterben, das ist Pflicht!
Frei geboren zu werden ist Schicksal
Frei zu leben nicht
Und frei zu sterben, das ist Pflicht!
Frei geboren zu werden ist Schicksal
Frei zu leben nicht
Und frei zu sterben, das ist Pflicht!

Ab :04:50 Minuten Moderation:

Michael: Ihr hörtet Lunikoff mit dem Titel „Frei geboren“.

Linda: Nun freut Euch auf Blue Max mit „Totale Überwachung“. Den Viva und MTV Machern würden jetzt sicher die Haare zu Berge stehen.

09. Totale Überwachung (Blue Max)

Ich glaub, ich werde abgehört
Und die wissen immer wo ich bin
Meine Daten überall gespeichert
Das ergibt doch keinen Sinn
Die Fingerabdrücke, die haben sie ja schon
Direkt nach der Geburt
Sie wissen, wo Du Geld abhebst
Und wo Du Deinen Urlaub buchst

(Refrain:)

Totale Überwachung überall, man überwacht Dich überall
Totale Überwachung überall, man überwacht Dich überall

Datenbanken alles wissen
Ja, das wollen sie
Doch für wen und wofür
Das erfährst Du nie
So geben sie auch den Ausweis aus
Man denkt, das wär normal
Ein gläserner Mensch, das bist du
Auf einer Datenautobahn

(Refrain:)

Totale Überwachung überall, man überwacht Dich überall
Totale Überwachung überall, man überwacht Dich überall

(mit Megaphon gesprochen:)

Liebe Bürger, alles nur zu Ihrer Sicherheit
DNA-Test, digitale Überwachung, ein Muss in dieser Zeit
Kameras in jeder Stadt, alles ist sicher wie noch nie
Fühlen Sie sich frei, denn Sie leben in der, in der Demokratie

(Refrain:)

Totale Überwachung überall, man überwacht Dich überall
Totale Überwachung überall, man überwacht Dich überall

Wir sind ne Nummer im System
Und die Matrix macht Gesetz
Es wird Zeit das zu erkennen
Schick deinen Virus in das Netz
Wir sind ne Nummer im System
Und die Matrix macht Gesetz
Es wird Zeit das zu erkennen
Schick deinen Virus in das Netz

(Refrain:)

Totale Überwachung überall, man überwacht Dich überall
Totale Überwachung überall, man überwacht Dich überall

Ab 03:19 Minuten wieder Moderation

Linda: Was bedeutet Deutschland für Euch, ist es nur ein Wort? Der Ort, an dem Ihr Euch zufällig aufhaltet? Ein Standort für die Wirtschaft? Oder doch mehr?

Michael: Über Heimat, Kultur, Volk oder gar Abstammung zu reden ist heute mit Tabus, Verboten und Vorurteilen belegt. Doch haben wir Deutschen nicht das gleiche Recht auf unsere eigene Lebensart und unseren eigenen Lebensraum wie andere auch?

Linda: Fragt Euch doch selber, Eure Mitschüler, Eure Lehrer einmal, warum Kritik an der Ausländerpolitik dieses Landes immer gleich als Ausländerfeindlichkeit gilt? Ist es denn ein Fehler, dass wir über unsere eigenen Geschicke auch selber bestimmen wollen? Das wäre doch Demokratie.

Michael: Aber wo werden wir in diesem Land denn wirklich gefragt? Bei der Einwanderungspolitik? Bei der Einführung des Euro? Bei der Erweiterung der EU? Oder bei der EU-Verfassung? Beim Export deutscher Unternehmen ins Ausland? Alles Fehlanzeige.

Linda: Demokratie heißt Volksherrschaft. Die müssen wir uns in Deutschland erst erkämpfen.

Michael: Denkt mal darüber nach, denn ohne Volk kann es auch keine Volksherrschaft geben.

Linda: Die Gruppe HG hat darüber nachgedacht. Wir hören sie mit dem Lied „Brot und Spiele“.

10. Brot und Spiele (Hassgesang)

Er ist ein ganz normaler junger Mann
Der keine Arbeit finden kann
Denn gleich nach dem Schulabgang
Fing sein schönes Leben an
Zwölf Uhr Mittags beginnt sein Tag
Alles ist, wie er es gerne mag
Die nächste Talk Show geht gleich los
Was wohl passiert, die Spannung groß

(Refrain:)

Er ist so, wie sie die Deutschen wollen
Brot und Spiele, weil sie nicht denken sollen
Tag für Tag, sein ganzes Leben lang
Feiert er den Untergang.

Geselligkeit, die schätzt er sehr
Seine Freunde sind genau wie er
Und die, die er am liebsten mag
Trifft er zum Saufen jeden Tag
Und auch die Mädels sind sehr nett
Fast jede geht mit ihm ins Bett
So lädt er alle zu sich ein
Schluss mit Moral, denn Spaß muss sein!

(Refrain:)

Sie sind so, wie sie die Deutschen wollen
Brot und Spiele, weil sie nicht denken sollen
Tag für Tag, ihr ganzes Leben lang
Feiern sie den Untergang.

Nicht sehr lange ist das jetzt her
Doch jetzt trifft man ihn nicht mehr
Im Drogenrausch blieb er daheim
Und ging den Schlimmsten auf den Leim
Letzte Woche hab ich ihn gesehen
Er wollte auf ne Demo gehen
Gegen rechts, das ist modern
Auf seinem Hemd ein roter Stern

(Refrain:)

Er ist so, wie sie die Deutschen wollen
Brot und Spiele, weil sie nicht denken sollen
Tag für Tag, sein ganzes Leben lang
Feiert er den Untergang.
Er ist so, wie sie die Deutschen wollen
Brot und Spiele, weil sie nicht denken sollen
Tag für Tag, sein ganzes Leben lang
Feiert er den Untergang.

11. Der Weg zur Revolution (Division Germania)

Du fühlst dich wirklich glücklich, bist überall dabei
In der Disco und der Kneipe, doch bist du wirklich frei?
Wenn sie wieder vor dir stehen, beginnt ihr alter Brauch
Wenn du nicht sagst, was sie denken, ist das Messer in deinem Bauch
Ist das Messer in deinem Bauch

(Refrain:)

Erst wenn du da liegst, mit der Fresse auf dem Boden
Dann wirst du sehen, wer dich regiert

Als freier Sklave wurdest du bereits geboren
Nun spürst du selber, dass du krepierst

Kannst du es denn nicht blicken, das Elend, das um dich lebt
Die Banden auf den Straßen, einem Land die Hoffnung fehlt
Ich seh's doch, wie's dich stört, doch du senkst nur dein Haupt
Hör' endlich auf zu schweigen, erhebe deine Faust
Erhebe deine Faust

(Refrain:)

Erst wenn du da liegst, mit der Fresse auf dem Boden
Dann wirst du sehen, wer dich regiert
Als freier Sklave wurdest du bereits geboren
Nun spürst du selber, dass du krepierst

Bist du noch fest am Schlafen, träumst von der heilen Welt?
Von Familie, Heim und Arbeit, der Zukunft voller Geld
Was glaubst du, wo wir sind? Merkst du nicht, was hier passiert?
Ein Grabstein ist in Arbeit, dein Name ist eingraviert
Dein Name ist eingraviert

(Refrain:)

Erst wenn du da liegst, mit der Fresse auf dem Boden
Dann wirst du sehen, wer dich regiert
Als freier Sklave wurdest du bereits geboren
Nun spürst du selber, dass du krepierst
Erst wenn du da liegst, mit der Fresse auf dem Boden
Dann wirst du sehen, wer dich regiert
Als freier Sklave wurdest du bereits geboren
Nun spürst du selber, dass du krepierst

Ab 03:49 Minuten wieder Moderation:

Michael: Das war Division Germania mit dem Titel „Der Weg zur Revolution“

Linda: Die etablierten Parteien haben Deutschland moralisch, wirtschaftlich und sozial ruiniert. Warum tritt nun ausgerechnet eine Partei wie die NPD an, diesen Zustand zu ändern?

Michael: Weil nur ein organisierter Wille Macht bedeutet. Dagegen zu sein ist ehrenwert, doch steht man oft auf verlorenem Posten. Nur eine starke politische Gemeinschaft, eine zielgerichtete Arbeit an einem neuen Deutschland und ein fester Glaube an die Zukunft unseres Volkes kann den Karren aus dem Dreck ziehen.

Linda: Wollt Ihr etwas ändern, so schaut nicht nur zu und meckert, sondern werdet aktiv!

12. Jan Peter - Schachmatt

Die Sozialsysteme kollabieren auf der Plattform Plutokratie
Als Konsequenz einer protokollierten Strategie
Alles geplant, von den Ursprüngen bis zum bitteren Ende
Und der beschränkte Pöbel klatscht zum Untergang euphorisch in die Hände

(Refrain:)

Das Geschwür metastasiert direkt in unseren Breitengraden
Und zersetzt unsere Einigkeit
Das Recht liegt brach zwischen Alpenrand und Gestaden
Schachmatt für unsere Freiheit

Die Korruption hält ihren Einzug - gewichtig wie nie zuvor
Und mit ihr kriecht die schlimmste aller Untugenden hervor
Verleumderische Bonzen haben alles, was uns zusteht, isoliert
Das Ende ist absehbar, weil hier keine Zelle mehr rebelliert

(Refrain:)

Das Geschwür metastasiert direkt in unseren Breitengraden
Und zersetzt unsere Einigkeit
Das Recht liegt brach zwischen Alpenrand und Gestaden
Schachmatt für unsere Freiheit

Der Winter ist zwar vorüber, dafür fällt jetzt im Sommer Schnee
Zum Abschied Alles Gute und dann: Gerechtigkeit ade
Und niemand wird verhindern, was längst beschlossen ist
Weil der Deutsche sich nur in der Naivität einig ist

(Refrain:)

Das Geschwür metastasiert direkt in unseren Breitengraden
Und zersetzt unsere Einigkeit
Das Recht liegt brach zwischen Alpenrand und Gestaden

Schachmatt für unsere Freiheit!

Schachmatt für unsere Freiheit!
Schachmatt für unsere Freiheit!
Schachmatt für unsere Freiheit!
Schachmatt für unsere Freiheit!
Schachmatt für unsere Freiheit!
Schachmatt für unsere Freiheit!

Ab 03:07 Minuten wieder Moderation:

Linda: Mit „Schachmatt“ von Jan Peter wollen wir uns von Euch verabschieden. Wir hoffen, die Sendung hat Euch gefallen und etwas zum Nachdenken angeregt.

Michael: Haben wir Euren Geschmack getroffen? Dann kopiert die CD doch einfach und gebt sie weiter. Sie kann aber auch unter npd.de herunter geladen werden.

Linda: In diesem Sinne, lasst Euch von Euren linken Lehrern und Mitschülern nicht ärgern. Geht geradeaus Euren eigenen Weg! Tschüss bis zur nächsten Sendung sagen Linda

Michael: und Michael

Jingle (zum Ausklang)

Dokumentation des Begleitheftes

„Hallo Jungs und Mädels“



Textwiedergabe:

„Hallo Jungs und Mädels,

Ihr habt oft von ihr gehört, Ihr wurdet vor ihr gewarnt, sie ist das Haßobjekt linker und angepaßter „Lehrkräfte“ - sie ist eine Legende! Jetzt ist sie Wirklichkeit geworden, Ihr haltet sie in Händen und solltet sie so schnell nicht mehr loslassen, denn sie ist Adrenalin pur: die neue Schulhof-CD!

Wir hören schon das Aufheulen an eurer Schule – beeindruckt euch das?

Nicht wirklich? Wer will schon der Aktentaschenträger eines politisch-korrekten Lehrers sein, wenn es die Chance gibt auszubrechen aus der Matrix von Leistungsdruck und Anpassung. Wir zeigen euch wie es geht!

Auf dieser CD findet ihr junge nationale Liedermacher, die wirklich „Courage“ zeigen mit ihren Protestsongs für Deutschland und gegen die herrschenden Zustände. Sie erheben ihre Stimme ge-

rade auch für diejenigen, die sie bei Wahlen noch nicht abgeben dürfen. Das Entscheidende ist die Zukunftsperspektive von Euch jungen Deutschen in Eurer eigenen Heimat.

Wir wünschen Euch nun viel Spaß beim Reinhören. Das Kopieren und Weitergeben dieser CD an eure Freunde ist ausdrücklich erwünscht. Zum Schluß noch einen Tip: Laßt Euch diese Schulhof-CD nicht von pseudodemokratischen Tugendwächtern wegnehmen. Kämpft für Euer Recht, Kämpft mit uns!

Viele Grüße

Linda und Micha“

„Das System vs. Volksgemeinschaft“

DAS SYSTEM vs. VOLKSGEMEINSCHAFT

Schaut Euch um: Die Zukunftsaussichten in diesem Land sind so düster wie nie zuvor, gerade für uns Jugendliche. Wo man hinsieht: Sozialabbau, Massenarbeitslosigkeit, Überfremdung, Bildungsnotstand, Kriminalität, Werteverfall und Vereinsamung. Das sind nur die auffälligsten Symptome einer kranken Gesellschaft, die den Kampf aller gegen alle zum Prinzip erhoben hat und in der die Schwachen auf der Strecke bleiben.

Das System heißt Kapitalismus: Wenige kassieren – die anderen bezahlen immer mehr. Die Ausbeutung von Mensch und Natur für die Profitmaximierung hinterläßt eine Schiene sozialer und ökologischer Verwüstung. Verlogene Heuchler in Politik und Medien versuchen, dieses System mit immer neuen Tabus, Denkverboten und einer Dauervergänglichkeitsbewältigung zu schützen. Verantwortlich hierfür sind die Vertreter aller etablierten Parteien, ob schwarz, rot oder bunt. Sie haben längst unser Land und unser Volk an die Globalisierer verkauft.

Und Eure Zukunft? Habt Ihr Euch nicht schon mal Gedanken gemacht, wohin das alles führen soll? Werdet Ihr nicht schon frühzeitig auf Kommerz und Konsum gedrillt? Kämpft Ihr nicht schon gegeneinander um die wenigen Lehrstellen, die es noch gibt? Ist Euch klar, wovon Ihr zukünftig Eure Studiengebühren bezahlen sollt? Wo wird in dieser BRD Eure Zukunft gesichert?

Die Hoffnung, daß es eines Tages wieder „besser“ werden wird in diesem System, könnt Ihr begraben. Als junge Menschen mit Gefühlen, eigenem Willen, Kreativität und der Sehnsucht nach Identität und freiem Geist seid Ihr längst abgeschrieben. Wir leben in der harten Alltagswirklichkeit einer egoistischen, unsozialen, eiskalten Elitengesellschaft.

Nicht ist für die Ewigkeit! Laßt Euch eines gesagt sein: Diese Zustände sind nicht unumkehrbar, auch wenn die Medien das behaupten. **Laßt Euch nicht blenden – Kämpft etwas rum!**

Es gibt eine Alternative, für die es sich zu kämpfen lohnt. Eine Alternative, die uns jungen Deutschen Freiheit, Würde und die Aussicht auf eine bessere Zukunft zurückgeben kann. Eine Alternative, die „Ja“ sagt zu Solidarität und „Nein“ zu Egoismus!

Diese Alternative heißt: Deutsche Volksgemeinschaft!

Was für manche heute noch wie eine Utopie klingt, kann ganz schnell Wirklichkeit werden – wenn wir es nur alle wollen.

- Wir haben die Vision von einer gerechten Sozialordnung, in der für Ausbeutung und Korruption kein Platz ist.
- Wir kämpfen für unsere Freiheit, gegen Fremdbestimmung durch den „Großen Bruder“ USA und gegen eine undemokratische Meinungsdictatur.
- Wir fordern ein Recht auf Heimat. Deutschland ist das Land von uns Deutschen. Wir lassen uns von sog. „Migranten“ nicht verdrängen. Das ist kein „Ausländermaß“, wie die Medien uns vorlügen, sondern unser Überlebensrecht.
- Wir wollen ein Recht auf Ausbildung, ein Recht auf Arbeit und angemessene Löhne. Weg mit Studiengebühren!

Wenn wir als Deutsche in unserem Land eine Zukunft haben wollen, müssen wir selbst dafür sorgen – niemand anderes wird das für uns erledigen!

WER SICH NICHT WEHRT, LEBT VERKEHRT!

Textwiedergabe:

„Das System vs. ...

Schaut euch um: Die Zukunftsaussichten in diesem Land sind so düster wie nie zuvor, gerade für uns Jugendliche. Wo man hinsieht: Sozialabbau, Massenarbeitslosigkeit, Überfremdung, Bildungsnotstand, Kriminalität, Werteverfall und Vereinsamung. Das sind nur die auffälligsten Symptome einer kranken Gesellschaft, die den Kampf aller gegen alle zum Prinzip erhoben hat und in der die Schwachen auf der Strecke bleiben.

Das System heißt Kapitalismus: Wenige kassieren – die Anderen bezahlen immer mehr. Die Ausbeutung von Mensch und Natur für die Profitmaximierung hinterläßt eine Schneise sozialer und ökologischer Verwüstungen. Verlogene Heuchler in Politik und Medien versuchen, dieses System mit immer neuen Tabus, Denkverboten und einer Dauervergangenheitsbewältigung zu schützen. Verantwortlich dafür sind die Vertreter aller etablierten Parteien, ob schwarz, rot oder bunt. Sie haben längst unser Land und unser Volk an die Globalisierer verkauft.

Und Eure Zukunft? Habt ihr Euch nicht schon mal Gedanken gemacht, wohin das alles führen soll? Werdet ihr nicht schon frühzeitig auf Kommerz und Konsum gedrillt? Kämpft ihr nicht schon gegeneinander um die wenigen Lehrstellen, die es noch gibt? Ist Euch klar, wovon Ihr zukünftig Eure Studiengebühren bezahlen sollt? Wo wird in dieser BRD Eure Zukunft gesichert?

Die Hoffnung, dass es eines Tages wieder „besser“ werden wird in diesem System, könnt Ihr begraben. Als junge Menschen mit Gefühlen, eigenem Willen, Kreativität und der Sehnsucht nach Identität und freiem Geist seid ihr längst abgeschrieben. Wir leben in der harten Alltagswirklichkeit einer egoistischen, unsozialen, eiskalten Ellbogengesellschaft.

Nichts ist für die Ewigkeit! Laßt Euch eines gesagt sein: Diese Zustände sind nicht unumkehrbar, auch wenn die Medien das behaupten, laßt euch nicht blenden – Ihr könnt etwas tun!“.

... vs. Volksgemeinschaft

„Es gibt eine Alternative, für die zu kämpfen sich lohnt. Eine Alternative, die uns jungen Deutschen Freiheit, Würde und die Aussicht auf eine bessere Zukunft zurück geben kann. Eine Alternative die „Ja“ sagt zu Solidarität und „Nein“ zu Egoismus!

Diese Alternative heißt: Deutsche Volksgemeinschaft!

Was für manche heute noch wie eine Utopie klingt, kann ganz schnell Wirklichkeit werden – wenn wir es nur alle wollen.

Wir haben die Vision von einer gerechten Sozialordnung, in der für Ausbeutung und Korruption kein Platz ist.

Wir kämpfen für unsere Freiheit, gegen Fremdbestimmung durch den ‚Großen Bruder‘ USA und gegen eine undemokratische Meinungsdictatur.

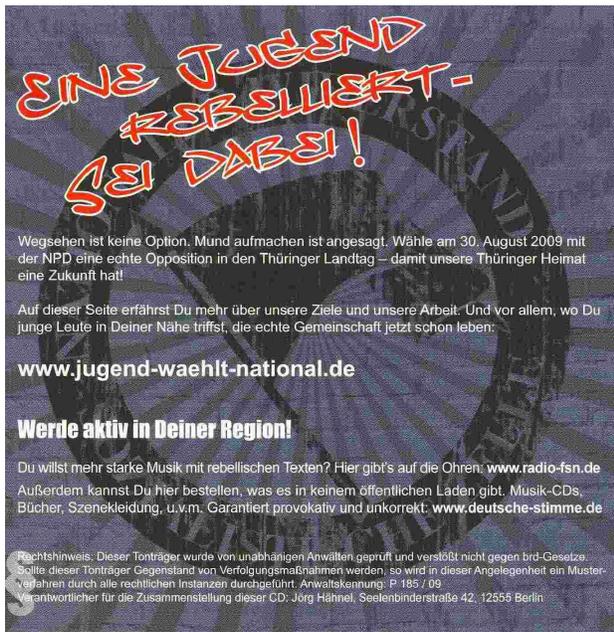
Wir fordern ein Recht auf Heimat. Deutschland ist das Land von uns Deutschen. Wir lassen uns von sog. „Migranten“ nicht verdrängen. Das ist kein „Ausländerhaß“, wie die Medien uns vorlügen, sondern unser Überlebensrecht.

Wir wollen ein Recht auf Ausbildung, ein Recht auf Arbeit und angemessene Löhne. Weg mit Studiengebühren.

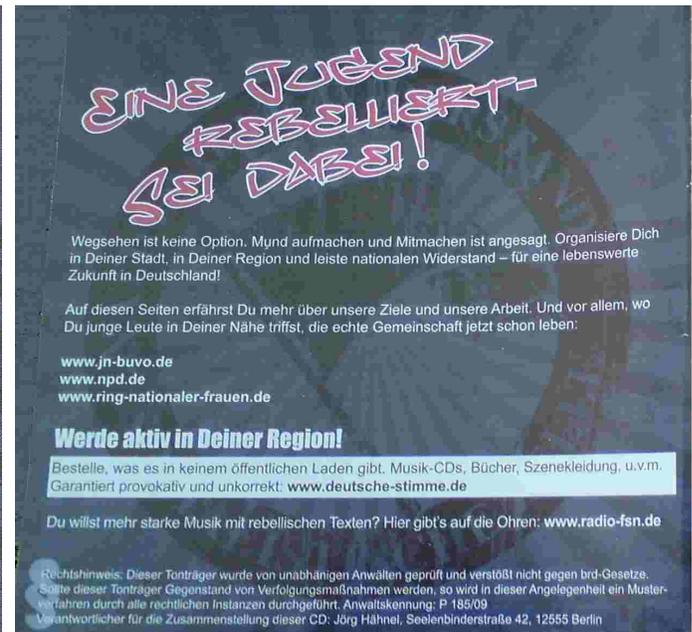
Wenn wir als Deutsche in unserem Land eine Zukunft haben wollen, müssen wir selbst dafür sorgen – niemand anderes wird das für uns erledigen!

„Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt!“

„Eine Jugend rebelliert – sei dabei!“



Thüringer Variante



Bundesvariante

Textwiedergabe Thüringer Variante:

Eine Jugend rebelliert – sei dabei!

Wegsehen ist keine Option. Mund aufmachen ist angesagt. Wähle am 30. August 2009 mit der NPD eine echte Opposition in den Thüringer Landtag – damit unsere Thüringer Heimat eine Zukunft hat!

Auf dieser Seite erfährst du mehr über unsere Ziele und unsere Arbeit. Und vor allem, wo Du junge Leute in deiner Nähe triffst, die echte Gemeinschaft jetzt schon leben:

www.jugend-waehlt-national

Werde aktiv in deiner Region!

Du willst mehr Musik mit rebellischen Texten? Hier gibt's auf die Ohren: www.radio-fsn

Außerdem kannst du hier bestellen, was es in keinem öffentlichen Laden gibt. Musik-CDs, Bücher, Szenekleidung, u.v.m. Garantiert provokativ und unkorrekt: www.deutsche-stimme

Rechtshinweis: Dieser Tonträger wurde von unabhängigen Anwälten geprüft und verstößt nicht gegen brd-Gesetze. Sollte dieser Tonträger Gegenstand von Verfolgungsmaßnahmen werden, so wird in dieser Angelegenheit ein Musterverfahren durch alle rechtlichen Instanzen durchgeführt.

Anwaltskennung: P 185 / 09

Verantwortlicher für die Zusammenstellung dieser CD:

Jörg Hähnel, Seelenbinderstr. 42, 12555 Berlin

Infogutschein

Infogutschein

- Ich interessiere mich für Eure Arbeit. Schickt mir weiteres kostenloses Infomaterial.
- Ich will Euch persönlich kennenlernen. Ladet mich zu einer Veranstaltung ein.
- Ich will aktiv mitmachen. Schickt mir einen Aufnahmeantrag. (JN ab 14 Jahre, NPD ab 16 Jahre)

Vor- und Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon ePost Alter

Einsenden an: NPD-Landesverband Thüringen
Postfach 10 16 39
99817 Eisenach

Kontakttelefon: 03691 - 735293
ePost: info@npd-thueringen.de

Diese CD wird unterstützt von:

Ein besonderer Dank geht an die Musikgruppen, Liedermacher und Musikverleger, die unentgeltlich ihre Beiträge für die vorliegende CD zur Verfügung gestellt haben.
Alle Liedtexte dieser CD findet Ihr auf: www.jugend-waehlt-national.de

Thüringer Variante

Infogutschein

- Ich interessiere mich für Eure Arbeit. Schickt mir weiteres kostenloses Infomaterial.
- Ich will Euch persönlich kennenlernen. Ladet mich zu einer Veranstaltung ein.
- Ich will aktiv mitmachen. Schickt mir einen Aufnahmeantrag. (JN ab 14 Jahre, NPD ab 16 Jahre)

Vor- und Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon ePost Alter

Einsenden an: Junge Nationaldemokraten
Bundesgeschäftsstelle
Postfach 11 11
06391 Bernburg

Kontakttelefon: 03471-304125

Diese CD wird unterstützt von:

Ein besonderer Dank geht an die Musikgruppen, Liedermacher und Musikverleger, die unentgeltlich ihre Beiträge für die vorliegende CD zur Verfügung gestellt haben. Alle Liedtexte dieser CD findet Ihr auf: www.npd.de

Bundesvariante

Textwiedergabe:

Infogutschein

- Ich interessiere mich für Eure Arbeit. Schickt mir weiteres kostenloses Infomaterial.
- Ich will Euch persönlich kennenlernen. Ladet mich zu einer Veranstaltung ein.
- Ich will aktiv mitmachen. Schickt mir einen Aufnahmeantrag. (JN ab 14 Jahre, NPD ab 16 Jahre)

[...]

Einsenden an: [...; je nach CD-Variante sind als Kontaktanschrift die Bundesgeschäftsstelle der JN in Bernburg oder die des NPD-Landesverband Thüringen in Eisenach genannt, Anmerkung der Autoren]

[...]

Ein besonderer Dank geht an die Musikgruppen, Liedermacher und Musikverleger, die unentgeltlich ihre Beiträge für die vorliegende CD zur Verfügung gestellt haben.

Alle Liedtexte dieser CD finden Sie auf [...; Anmerkung der Autoren: hier sind je nach CD-Version unterschiedliche Webseiten der NPD genannt].